

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

N.F. 13.2011 Ausg. 1 vom 10.08.2011. Wird zweimal pro Jahr aktualisiert und ergänzt.

Herausgeber: [Institut für Politikwissenschaft, Tübingen](#)

Autor: [Jürgen Plieninger](#)

Der komplette Text als [PDF-Dokument](#)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

- **1 [Vorbemerkung](#)**
- **2 [Wie finde ich Bücher?](#)**
 - 2.1 [Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!](#)
 - 2.2 [Überregionale elektronische Bibliothekskataloge \(OPACs\)](#)
 - 2.3 [Buchinhalte und Referenzen](#)
 - 2.4 [Rezensionsdienste](#)
- **3 [Wie finde ich Zeitschriften?](#)**
 - 3.1 [Suchen Sie Titel von Zeitschriften?](#)
 - 3.2 [Suchen Sie elektronisch \(=online\) verfügbare Zeitschriften?](#)
 - 3.3 [Suchen Sie online verfügbare Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften?](#)
- **4 [Wie finde ich Zeitschriftenartikel?](#)**
- **5 [Wie finde ich Volltexte bzw. bekomme ich Zugang zur online gefundenen](#)**

Literatur?

- **6 Wie finde ich Zeitungen und Wochenzeitschriften?**
- **7 Wie finde ich WWW-Angebote?**
 - 7.1 Allgemeine Einführungen
 - 7.2 Suchmaschinen
 - 7.3 Thematische Listen oder Indices
- **8 Wie finde ich politikwissenschaftliche WWW-Angebote?**
 - 8.1 Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen
 - 8.2 Suche über politikwissenschaftliche/sozialwissenschaftliche Linklisten
 - 8.3 Suche nach Informationen von/über Organisationen
 - 8.4 Suche nach Informationen über Länder und (Welt-)Regionen
 - 8.5 Suche nach statistischen Informationen
 - 8.6 Suche nach Informationen über Personen
 - 8.7 Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft
 - 8.8 Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen
 - 8.9 Suche nach politikwissenschaftlichen Texten
- **9 Suche nach benachbarten Fächern: Sozialwissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Jura und Geschichte**
- **10 Wie zitiere ich in wissenschaftlichen Arbeiten Angaben, die ich aus Internetquellen entnommen habe?**
- **11 Wie finde ich politikwissenschaftliche News?**
 - 11.1 Newsgruppen und E-Mail-Diskussionsgruppen ("Mailinglisten")
 - 11.2 Newsletter
 - 11.3 Weblogs (Blogs)
 - 11.4 RSS-Abonnements
- **12 Wie finde ich Online-Informationen zum Fach Politikwissenschaft?**
 - 12.1 Institute
 - 12.2 Studium und Praktika
 - 12.3 Forschungsinstitute
 - 12.4 Bibliotheken
 - 12.5 Berufsverbände
- **13 Wie finde ich Informationen zum Thema "Politik und Netz"**
- **14 Wie finde ich andere FAQ-Listen?**

Anhang Anhang Anhang Anhang Anhang

- **A Allgemeines zur Recherche**
- **B "Logische Verknüpfungen" oder "Bool'sche Operatoren"**
- **C "Trunkierung", "Joker" oder "Wild Card"**
- **D "Phrasensuche"**
- **E Der Unterschied zwischen "Stichwörtern" und "Schlagwörtern"**

F [Indices benutzen!](#)

- **G ["Hilfe-Texte" zur Kenntnis nehmen!](#)**
- **H [Lokale Suchhilfen benutzen!](#)**
- **I ["Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!](#)**
- **J [Auch kostenpflichtige Dienste bei der Recherche berücksichtigen!](#)**
- **K [Nicht auf den Mythos Internet hereinfallen](#)**

[\[Zum Anfang \]](#)

2 Wie finde ich Bücher?

In Foren, Mailinglisten oder früher in Newsgroups wie z.B. *de.sci.politologie* finden sich oft Anfragen wie z.B. "Gibt es Literatur zum Thema xy" oder "... zum Autor yz". Meist bleibt unklar, was die Verfasserin/der Verfasser dieses Postings schon selbst recherchiert hat. Dies sollte aber unbedingt erwähnt werden, aus mehreren Gründen:

- Aus Gründen der Fairneß, damit sich nicht viele nochmal dieselbe Arbeit machen müssen.
- Des weiteren haben andere spezifischeren Anfragen eine höhere Motivation zu antworten. Warum? Wenn man weiß bzw. abschätzen kann, welche Lücken noch bestehen, fühlt man sich eher verpflichtet, diese zu füllen, als wenn man eine globale Anfrage vor sich hat.

Aber zurück zur Frage: Wie finde ich Bücher?

- 2.1 [Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!](#)
- 2.2 [Überregionale elektronische Bibliothekskataloge \(OPACs\) benutzen!](#)
- 2.3 [Buchinhalte und Referenzen](#)
- 2.4 [Rezensionsdienste benutzen](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

2.1 Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!

Wenn Sie in einer Universitätsstadt leben, sollten Sie unbedingt dort in der

Universitätsbibliothek (UB)- oder auch in einer Landesbibliothek oder wissenschaftlichen Stadtbibliothek - zunächst in den Katalogen suchen. Für eine Suche nach aktueller Literatur ist meist eine Recherche im elektronischen Katalog bzw. OPAC (= Online Public Access Catalogue) ausreichend. Meist sind diese Online-Kataloge menügeführt, aber scheuen Sie sich bitte nicht, die fast immer angebotene "Expertensuche" anzuwenden, wenn dies auch etwas mehr Zeit kostet, die entsprechenden Hilfetexte durchzulesen (Tips und Tricks zur Recherche [s. Anhang](#)). Diese Online-Kataloge sind entweder an den Computern in der Bibliothek selbst oder in Teilbibliotheken des Bibliothekssystems oder auch über das Internet zu nutzen.

Wenn Sie eine umfangreichere Arbeit vorhaben, sollten Sie auch die Zettelkataloge (Autoren- oder Sachkatalog) konsultieren, da die elektronischen Kataloge ohne Ausnahme nur einen mehr oder minder aktuellen Ausschnitt, meist ab Ende der siebziger Jahre, aus dem Bibliotheksbestand bieten.

Sie sollten zudem die lokalen Möglichkeiten der Suche in Fachdatenbanken (=Fachbibliographien) vor Ort wahrnehmen, die von den Rechnern der Hochschule, aber oft auch per VPN-Client (VPN=Virtual Personal Network) recherchierbar. Die für die Politologie wichtigsten dieser Fachdatenbanken sind die World Political Science Abstracts (WPSA), die Public Affairs Information Service (PAIS) und die World Affairs Online (WAO). Die ersten beiden sind in fast allen Hochschulnetzen freigeschaltet, Privatpersonen können sich über die DFG [Nationallizenzen](#) einen Zugang verschaffen. Die WAO-Datenbank ist in fast allen Hochschulnetzen verfügbar, manchmal versteckt in der WISO-Datenbank von GBI. Aber sie ist auch frei zugänglich und hervorragend recherchierbar beispielsweise im Rahmen des [IREON-Portals](#) oder in der [Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft \(ViFaPol\)](#). Denken Sie bitte auch an Fachdatenbanken benachbarter Fächer!

Nur in Ausnahmen sind noch die Buchausgaben von Bibliographien zu konsultieren, welche meist entweder im Lesesaal oder in einem gesonderten Bibliographienlesesaal der jeweiligen Hochschulbibliothek stehen. Scheuen Sie sich nicht, das Fachpersonal um Rat zu fragen! Hier kommen zunächst die Bibliothekarinnen des Lesesaals oder der Auskunft in Frage, es gibt aber in allen wissenschaftlichen Bibliotheken auch so genannte Fachreferenten, die einem bei komplizierteren Suchfragen gern Auskunft geben.

Hat Ihr Studienort ein zweischichtiges Bibliothekssystem, sollten Sie auch die Bestände der in Frage kommenden Fakultäts- /Institutsbibliotheken nutzen. Adressen und Öffnungszeiten sind meist in der UB zu erfahren, wenn sie nicht sowieso in der Homepage der Zentralbibliothek enthalten sind.

Sollten Sie *nicht* in einer Universitätsstadt oder deren Nähe wohnen, ist es schwieriger, an geeignete Literatur heranzukommen. Für wissenschaftlich arbeitende Privatpersonen bieten die [DFG-Nationallizenzen](#) eine Möglichkeit der bibliographischen und Volltext-Recherche. In großen Städten (>100.000 Einwohner) sind die Stadtbibliotheken manchmal so gut ausgerüstet, daß sie nicht nur einen ausdifferenzierten Monographienbestand im Bereich der Politikwissenschaft bieten, sondern auch einen umfangreicheren Bestand an Nachschlagewerken und Zeitschriften. Aber im allgemeinen ist dieser Bereich in öffentlichen Bibliotheken nicht sehr gut ausgebaut... Versuchen Sie es in diesem Fall mit den im folgenden Punkt aufgeführten Suchmöglichkeiten.

2.2 Überregionale elektronische Bibliothekskataloge (OPACs)

Falls Ihre Suche im Rahmen des lokalen Bibliothekssystems keine befriedigenden Ergebnisse gebracht hat, sollten Sie überregional online weitersuchen, um die Möglichkeiten der Fernleihe und von Dokumentlieferservices zu nutzen. Hierzu geben die elektronischen Kataloge eine gute Hilfestellung, jedoch - wie schon oben gesagt - bieten diese stets nur einen Ausschnitt aus dem Bestand der betreffenden Bibliotheken, so daß es u.U. durchaus Sinn macht, eine Fernleihe für ein Buch aufzugeben, die in elektronischen Katalogen *nicht* nachgewiesen ist.

Wenn Sie nach deutscher Literatur suchen, sind zwei Online-Kataloge empfehlenswert:

- Der [Karlsruher Virtuelle Katalog \(KVK\)](#) ist ein Meta-Katalog, mit dem Sie simultan in verschiedenen Verbundkatalogen, Nationalbibliotheken und auch in einigen ausländischen Bibliothekskatalogen suchen können. (Was ist ein "Verbundkatalog"? - In der Bundesrepublik gibt es mehrere "Bibliotheksverbünde", die die neueren Titel der größeren Bibliotheken in ihrer Region in *einem* Katalog zusammenfassen. Als Antwort auf eine Anfrage bekommt man also eine Liste von Standortnachweisen.) Man kann den KVK auch als Linkliste zu Verbundkatalogen und den Katalogen von Nationalbibliotheken benutzen! Empfehlenswert als Alternative zum KVK *ist* [ZACK](#), ein Metakatalog, der doppelte Einträge in den Ergebnislisten ausortiert. Klicken Sie bei ZACK oben links auf [en], um eine internationale Auswahl an Bibliothekskatalogen zu bekommen!
- Sinnvoll ist es auch, bei bestimmten Themen die Kataloge von Spezialbibliotheken bzw. Bibliotheken mit Spezialbeständen zur Politikwissenschaft zu verwenden. Beispielsweise jenen [der Bibliothek des Deutschen Bundestages](#) oder [jenen der Sondersammelgebietsbibliothek für Politologie und Friedens- und Konfliktforschung, der SUB Hamburg](#).
- Die [Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt](#) bietet einen Katalogdatenbank, die so gut wie alle elektronisch erfaßte deutsche Literatur seit 1945 beinhaltet. Allerdings bietet sie *keine* Standortnachweise.

Wenn Sie Online-Kataloge in anderen Ländern benutzen möchten - von der Breite ihres Bestandes sind hier vor allem die [British Library](#) und die [Library of Congress](#) zu nennen, vom politologischen Bestand her ist die [British Library of Political & Economic Science](#) der London School of Economics (LSE) interessant. Sie können auch gleich eine Metasuche über den oben genannten [Karlsruher Virtuellen Katalog](#) durchführen.

Als internationaler Katalog mit einem immensen Datenbestand ist der [WorldCat](#) zu empfehlen, welcher darüber hinaus die Suche nach anderen Medientypen als Büchern erlaubt und Web 2.0-Elemente bietet, indem man

- nach Registrierung - thematische Listen anlegen und teilen kann. Ebenso lassen sich Schlagworte ("tags") vergeben!

Sollten Sie gezielt den Online-Katalog einer bestimmten Bibliothek suchen, so finden Sie ihn garantiert in der [Liste deutscher und internationaler Bibliotheks-OPACs](#) des Hochschulbibliotheksentrums (HBZ) Nordrhein-Westfalen. Vorsicht: Datei braucht lange zum Laden (227 KB)!

Was bringt es, nach Literaturangaben zu suchen, wenn die Bücher nicht vor Ort sind? - Man kann sie per Fernleihe oder über Dokumentlieferdienste wie [Subito](#) bestellen!

[\[Zum Anfang\]](#)

2.3 Buchinhalte und Referenzen

Es gibt Dienste, welche - wenigstens in Teilen, wie z.B. Inhaltsverzeichnis, Vorwort und Register - den Inhalt von Büchern anzeigen (wie z.B. *Dandelon*) oder Verweise von Texten auf Werke oder Autoren anzeigen (wie z.B. *Google Scholar*).

Teilweise sind sogar große Teile der Texte recherchierbar!

- [Dandelon](#) ermöglicht die Suche in Inhaltsverzeichnissen etc. von Büchern.
- [Google Scholar](#) erschließt Quellenangaben und den Inhalt von Büchern und Aufsätzen. Gibt man beispielsweise den Namen eines Autors oder eine Textstelle ein, so werden Bücher von ihm oder Textstellen angezeigt (und gleichzeitig gekennzeichnet, welcher Typ es ist) und die Veröffentlichungen angezeigt, welche darauf verlinken bzw. ihn/sie erwähnen. Oftmals sind das kostenpflichtige Dokumente, gleichwohl kann man mit den Angaben arbeiten und oft werden Abstracts angezeigt.

Der *Inhalt* von Büchern läßt sich in [GoogleBooks](#) recherchieren.

[\[Zum Anfang\]](#)

2.4 Rezensionen

Wenn Sie Bücher nicht zum Leihen aus Bibliotheken, sondern zum Kaufen aus Läden suchen, sind Sie meist arm dran. Nicht nur die Politologie, sondern die Sozialwissenschaften insgesamt spielen bei den Buchhändlern in aller Regel eine äußerst untergeordnete Rolle!

Geht bei der Online-Suche mehr? - Die Kataloge von Online-Buchhändlern bieten zwar stets die Option, nach Stich- und Schlagworten auch politikwissenschaftliche Literatur zu recherchieren, jedoch bleibt dies meist unbefriedigend. Eine Hilfe können Besprechungen in [Newslettern](#) sein. Auch in [Zeitungen](#) findet man oft Rezensionen, leider stört bei der Suche nach solchen die Praxis, Archive nur kostenpflichtig zugänglich zu machen.

In vielen Hochschulnetzen ist die *Internationale Bibliographie der Rezensionen* zu recherchieren.

- In [Informationsmittel \(IFB\) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft](#) finden Sie auch Besprechungen politikwissenschaftlicher Referenzwerke.
- [Perlentaucher](#) sammelt Rezensionen zu Sachbüchern, u.a. auch zu "politischen Büchern".
- Viele bibliographische Datenbanken enthalten auch Literaturangaben zu Rezensionen. Ein Index für Fachdatenbanken ist [das Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#), wo Sie auch frei zugängliche Fachdatenbanken aufgelistet finden.

[\[Zum Anfang\]](#)

3 Wie finde ich Zeitschriften?

- 3.1 [Suchen Sie Titel von Zeitschriften?](#)
- 3.2 [Suchen Sie elektronisch \(=online\) verfügbare Zeitschriften?](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

3.1 Suchen Sie Titel von Zeitschriften?

Es existiert in Deutschland eine ["Zeitschriftendatenbank" \(ZDB\)](#), die sämtliche in wissenschaftlichen Bibliotheken verfügbaren Zeitschriften nach ihrem Titel recherchierbar macht und neben den bibliographischen Angaben jeweils auch die Standorte und den Umfang des jeweiligen Bestandes aufführt. Sie ist auch über den Dokumentlieferservice [SUBITO](#) (kostenlose Registrierung erforderlich) recherchierbar, allerdings sind hier nur jene Titel aus der ZDB enthalten, deren Aufsätze lieferbar sind.

Mittels der [Zeitschriftendatenbank](#) können Sie übrigens auch nach Abkürzungen von Zeitschriftentiteln (beliebtes Suchspiel aus Literaturlisten...) suchen: Schreiben Sie die Abkürzung in das Suchfeld und klicken Sie dann auf "suchen".

[\[Zum Anfang\]](#)

3.2 Suchen Sie elektronisch (=online)

verfügbare Zeitschriften?

Bei den sogenannten E-Journals sollten Sie zuerst den Zugang lokal über Ihre Hochschulbibliothek suchen, welche elektronischen Ausgaben politikwissenschaftlicher Zeitschriften zugänglich sind. Wahrscheinlich ist dies eine ganze Menge!

Darüber hinaus gibt es Verzeichnisse für frei zugängliche elektronische Zeitschriften:

- jene der [Die Elektronische Zeitschriftendatenbank \(EZB\)](#)
- jene der nach Fachgebieten geordnete Liste der [Zeitschriftendatenbank](#)
- das [Directory of Open Access Journals \(DOAJ\)](#) bietet eine überschaubare Anzahl von frei zugänglichen eJournals

Weiter gibt es viele Listen von E-Journals, konsultieren Sie bitte den entsprechenden Teil der ["Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft"](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

3.3 Suchen Sie online verfügbare Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften?

Inhaltsverzeichnisse von wissenschaftlichen Zeitschriften sind - auch rückwirkend - oft online im Netz einsehbar, sei es über "Aggregatoren", Datenbanken oder die Homepage der betreffenden Zeitschrift selbst.

Ein Aggregator ist [JournalToCs](#). Hier können Sie nach Registration Zeitschriftentitel markieren und dann gesammelt per RSS oder über E-Mail abonnieren.

Zwei umfangreiche *Zeitschriftendatenbanken* bieten Ihnen die Möglichkeit, Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse (auf Englisch: Table of Contents, abgekürzt: ToCs genannt) einzusehen:

- [IngentaSelect](#) ("browse publications" und dann nach dem Titel suchen) - bietet "Alert" per RSS oder E-Mail
- [Infotrieve Table of Contents](#)

Wenn die Datenbanken nicht ergiebig sein sollten, können Sie noch mittels Suchmaschinen mit Stichworten aus dem Titel der gesuchten Zeitschrift nach der Homepage derselben suchen. Dort sind oft auch die Inhaltsverzeichnisse enthalten.

Manche Spezialbibliotheken bieten auch solche Dienste an, wie z.B. [ToCs zum Thema Europäische Integration](#) ">hier zum Themenbereich "Europäische Integration"

[\[Zum Anfang \]](#)

4 Wie finde ich Zeitschriftenartikel?

In der Politikwissenschaft - und darüber hinaus in den Sozialwissenschaften allgemein - existieren etliche gute Zeitschriftenbibliographien, die mittlerweile in der Form von Datenbanken angeboten werden. Der wichtigste englischsprachige Titel heißt *"International Political Science Abstracts"* (IPSA). Eine ähnliche Datenbank mit ebenfalls breiter Abdeckung ist die CSA-Datenbank *"World Political Science Abstracts"*. Beide sind in den meisten Hochschulnetzen freigeschaltet, da sie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Nationallizenzen angeboten wird. Wer als wissenschaftlich Arbeitende/r hier keinen Zugang hat, kann sich bei www.nationallizenzen.de registrieren lassen und bekommt einen individuellen Zugang. Das selbe gilt für die Datenbank *Public Affairs Information Service* (PAIS)!

Darüber hinaus gibt es viele Fachdatenbanken im politikwissenschaftlichen Bereich, die Zeitschriften, Sammelwerke und auch Webangebote erschließen. Viele dieser Datenbanken bieten ebenfalls über die bibliographischen Angaben hinaus Annotationen und die Möglichkeit einer Recherche über Schlagworte. Wenn sie in Ihrer UB nicht vorhanden sind, Sie aber für eine größere Arbeit in diesen Datenbanken recherchieren möchten, ist dies entweder über Datenbanken, die an Ihrer Hochschule freigeschaltet sind oder über frei zugängliche Datenbanken möglich. Wie bekommen Sie hier Zugang?

- Das [Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#) bietet wohl die umfangreichste Liste Datenbanken aller Art (Fachdatenbanken, Faktendatenbanken, Volltextdatenbanken ...). Wählen Sie hier "Politologie" als Kategorie aus und Sie bekommen die dieser Wissenschaft zugeordneten bibliographischen und Volltext-Datenbanken angezeigt!
- Die bibliographische Fachdatenbank *World Affairs Online* (WAO) ist in verschiedenen Portalen kostenlos zu nutzen, beispielsweise bei der [Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft](#) und beim [Portal Internationale Beziehungen und Länderkunde online](#).
- Für viele Themengebiete und geographischen Räume existieren so genannte *Online Contents* (OLC)-Datenbanken, die nur zum Teil frei zugänglich sind, aber meist in deutschen Hochschulnetzen freigeschaltet sind. [Einen Überblick über die OLC-Datenbanken gibt der Gemeinsame Bibliotheksverbund \(GBV\)](#).
- Eine ganze Reihe von freien Aufsatzdatenbanken bieten die Möglichkeit, hier *auch* nach politikwissenschaftlich relevanten Titeln zu suchen. Eine umfassende Aufstellung relevanter Datenbanken finden Sie im [netbib-wiki](#), beachten Sie vor allem Ingenta, Infotrieve, Metapress, Informaworld und: [GoogleScholar](#)!

Die genannten Datenbanken verzeichnen sowohl deutschsprachige als auch ausländische Fachliteratur. In welchem Umfang, in welchem Zeitraum, ob mit oder ohne Annotationen, diese Informationen werden oft schon in den Übersichtsseiten wie den oben genannten gegeben.

Bedenken Sie bitte, daß die Politikwissenschaft sich in vielen Bereichen mit anderen Wissenschaften überschneidet, und daß Sie aufgrund dieser

Tatsache wahrscheinlich auch bei der Suche in soziologischen, wirtschaftswissenschaftlichen, juristischen und geographischen Fachdatenbanken relevante Literatur finden können - je nach Ihrer Fragestellung. Der Blick über den Tellerrand ist wichtig!
Bei Datenbanken kommt es sehr auf die Auswertungsbreite, auf den Auswertungszeitraum, auf die Güte der inhaltlichen Erschließung (z.B. durch Schlagworte) an. Der oben genannte Dienst *Datenbank-Infosystem* (dbinfo) bietet für jede Datenbank in einer "Detailansicht" die verfügbaren Informationen über ihr Profil.

[\[Zum Anfang\]](#)

5 Wie finde ich Volltexte bzw. wie bekomme ich Zugang zur online gefundenen Literatur?

Volltexte können in Zeitschriften, Büchern, Datenbanken und im Netz gefunden werden:

eJournals bieten derzeit wohl das umfassendste Volltext-Portfolio, sind entweder lizenziert an bestimmten (Hochschul-)Standorten oder frei zu nutzen. Suchmittel sind die bereits genannten Suchdienste [Elektronische Zeitschriftenbibliothek \(EZB\)](#) und die [Zeitschriftendatenbank \(ZDB\)](#) links in der Navigationsleiste "Online-Zeitschriften [Fachgebiete]" und hier - bei Bedarf - noch kostenlose eJournals auswählen. Alternativ können Sie auch in der erweiterten Suche der ZDB den Publikationstyp "Online-Ressource" auswählen, dann werden nur eJournals gesucht.

Eine Stichwortsuche in Aufsätzen freier eJournals bieten [DOAJ Article Search](#) und [DOAJ English Journal Content](#).

eBooks sind derzeit stark im Kommen, sind beispielsweise als Pakete in den Nationallizenzen enthalten, werden kommerziell angeboten oder sind - und diese Kategorie ist insbesondere für die Suche nach "Klassikern" interessant - frei verfügbar. Gute Suchdienste für kostenlos angebotene eBooks sind [Just freeBooks](#) und [Many Books... PaperC](#) bietet auch die Möglichkeit, im Inhalt von Büchern zu lesen und zu recherchieren.

Volltextdatenbanken sind mittlerweile in großer Zahl verfügbar, weniger aber im Bereich der Politikwissenschaft. Sie können diese suchen, indem Sie beim [Datenbank Infosystem \(DBIS\)](#) in der erweiterten Suche die Parameter "Politologie - Volltextdatenbank - frei zugänglich" einstellen.

Volltextdokumente im Netz und auf Volltextservern von Universitäten und Forschungsinstitutionen werden mit Spezialsuchmaschinen recherchiert, beispielsweise mit [Bielefeld Academic Search Engine](#) (BASE), [OAIster](#) oder [Scientific Commons](#).

Und wenn Sie doch das bibliographierte Dokument von woanders holen müssen? Dann ...

geht dies entweder über die Fernleihe bei Ihrer Hochschulbibliothek oder Stadtbibliothek (Kosten 1 Euro, je besser die bibliographische Angabe ist und je näher die besitzende Bibliothek, desto schneller kann die Fernleihe durchgeführt werden!) - die nach und nach auch in elektronische Form überführt wird, aber da kommt es darauf an, wo Sie wohnen! - oder über

einen kostenpflichtigen Dokumentlieferservice wie [SUBITO](#). Das Preis/Leistungsverhältnis ist in der Regel annehmbar, allerdings sollten Sie einen guten Provider (am besten ein Rechenzentrum) haben, weil die Lieferungen per E-Mail meist im MB-Bereich (besonders bei den jpg und pdf-Formaten) liegen. International gibt es auch etliche gute Angebote wie z.B. [Ingenta](#), welcher ebenfalls kostenpflichtig ist (allerdings teurer: Kosten ab 13 Euro aufwärts). Es lohnt sich aber, durch eine Internetsuche zu überprüfen, ob der Text nicht doch frei verfügbar ist!

[\[Zum Anfang \]](#)

6 Wie finde ich Zeitungen und Wochenzeitschriften?

Viele Zeitungen und Wochenzeitschriften haben zwar ein eingeschränktes Netzangebot, bieten aber Volltextarchive nur kostenpflichtig über kommerzielle Datenbankanbieter an (hier gibt es die entsprechenden Informationen jeweils auf der Homepage der jeweiligen Zeitung). Die frei zugänglichen deutschen Zeitungen sind über die Suchmaschinen [Google](#) (auch zurückliegende Beiträge, soweit verfügbar) recherchierbar. Google bietet übrigens kostenlose Alerts per E-Mail oder RSS an, die einem für bestimmte Suchworte Hinweise auf aktuellen Artikel zusendet.

[Trendiction](#) ist für die Suche im deutschsprachigen Raum zusätzlich zu empfehlen, im deutschsprachigen, aber auch internationalen Raum auch [Paperball](#), wenn es auch werbeüberladen ist.

Für die internationale (auch deutsche) Suche sehr zu empfehlen ist die Suche über die Suchmaschine [WorldNews](#), welche auch frühere, noch verfügbare Artikel als Ergebnisse liefert. Zudem ist eine Einschränkung auf bestimmte Weltregionen möglich

Die Suche nach/in Zeitungsarchiven ist schwierig, da diese oftmals kostenpflichtig sind. GBI bot lange Zeit eine leistungsfähige Recherche an, jetzt liegt die Kostenschranke zu weit vorne (bereits bei der Einschränkung der Suche), als dass eine Recherche hier noch viel Sinn macht. Mehr Freude macht die Recherche in den Archiven der [Zeit](#) und des [Spiegels](#).

Viele Zeitungen bieten die Möglichkeit, [per RSS](#) abgefragt zu werden, beispielsweise die *New York Times* oder die *F.A.Z.* So kann man mit einem besonderen Programm, einem RSS-Reader, sich die Inhalte frei Haus liefern lassen. Hier [etwas mehr zu RSS](#).

Universitätsbibliotheken haben zurückliegende Zeitungsjahrgänge in ganz unterschiedlicher Form in ihrem Bestand. Selten noch findet man von jüngeren Jahrgängen Papierbände, meist werden sie fotografiert und als Mikrofilm oder -fiche angeboten. Die Suche ist mühselig, das Kopieren des Gefundenen aber möglich. Nicht immer sind die in Universitäts- und Landesbibliotheken vorhandenen Zeitungen auch im Online-Katalog der [ZDB](#) recherchierbar.

Manche UBs haben Zeitungen auch als Datenbanken. Welche und in welchem Umfang, das erfahren Sie über den Katalog bzw. OPAC der jeweiligen UB. Dann ist die Recherche viel komfortabler über Stichworte möglich. Aber beachten Sie die Eigenheiten der Stichwortsuche, [s. Anhang!](#)

7 Wie finde ich allgemein WWW-Angebote?

- 7.1 [Allgemeine Einführungen](#)
- 7.2 [Suchmaschinen](#)
- 7.3 [Thematische Listen oder Indices](#)

7.1 Allgemeine Einführungen

Wenn diese Frage verstanden wird als die Frage nach einer Einführung in die Suche im Internet überhaupt, dann muß hier das Rad nicht neu erfunden werden, da dies Gegenstand vieler Internet-Tutorials ist. Hier einige Hinweise auf solche Einführungen:

- [Suchfibel](#)
- [@web-Suchmaschinen-Informationdienst](#) (mit Neuigkeiten im Newsletter/Weblog)

7.2 Suchmaschinen

Suchmaschinen erschließen jeweils einen Teilbereich des Netzes, indem sie die Seiten durchsuchen und indexieren. Vieles bleibt unerschlossen, weil es in Datenbanken und kostenpflichtigen Angeboten nicht zugänglich ist ("invisible web"). Bei der Suche mittels Suchmaschinen sollten Sie immer bedenken, daß diese verschieden aktuell sind und alle einen unterschiedlichen Ausschnitt der gesamten WWW-Seiten bieten. Es ist also angebracht, bei einer seriösen Recherche mehr als eine Suchmaschine oder Metasuchmaschinen zu benutzen!

Des weiteren ist es stets zu empfehlen, - wenn vorhanden - die Möglichkeit einer "Expertensuche" oder "advanced search" wahrzunehmen, weil diese logische Verknüpfungen von Suchbegriffen ([s. Anhang](#)) ermöglicht und so weitaus bessere Ergebnisse erzielt. Im Verzeichnis ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 2.2.2](#) finden Sie eine Liste von Suchmaschinen mit jeweils einer Kurzanleitung zur Recherche. Empfehlenswert sind meiner Meinung

nach (aber das ist letztendlich eine Glaubenssache!)

- [Google](#) - bringt immer noch das beste Ranking
- [Bing](#) - bietet auch die Möglichkeit, zeilenorientiert mit Hilfe von Verknüpfungen zu suchen
- [Google Übersetzte Suche](#) - man kann einen Suchbegriff in seiner Sprache eingeben, es wird in einer anderen Sprache gesucht und die Ergebnisse wieder in die eigene Sprache übersetzt - on the fly ...
- [Scirus](#) - speziell für die Suche nach wissenschaftlichen Texten sehr sinnvoll

Sinnvoll ist auch der Einsatz von *Meta-Suchmaschinen*, die simultan mehrere Suchmaschinen gleichzeitig abfragen. Allerdings sind die Verknüpfungsmöglichkeiten z.T. eingeschränkt, d.h. die Suche wird weniger spezifisch als jene über einzelne Suchmaschinen. Hier sind zu empfehlen (aber auch da gibt es noch sehr viel mehr Möglichkeiten):

- [PolyMeta](#)
schnelle Metasuche in relevanten Quellen, gute Darstellung, Verfeinerung der Suche durch Clustering-Technik
- [Ixquick](#) liefert zufriedenstellende Ergebnisse, bietet auch anonyme Suche.
- [Search!o](#) ist keine Metasuchmaschine, aber ein Such-Interface, das den Zugang zu empfehlenswerten Suchmaschinen in verschiedenen Themebereichen bietet.

[\[Zum Anfang\]](#)

7.3 Thematische Listen oder Indices

Eine Suche mit Hilfe von thematischen Listen - oft auch anders genannt: Linksammlungen, Indices, Subject Gateways, Portale usw. - kann auch sehr sinnvoll sein. Allerdings überwiegen oft Verzeichnisse, die den kommerziellen Teil des Netzes erschließen. Das *Open Directory* ist da noch leidlich sinnvoll, andere dagegen bieten fast nur Freizeithemen an. Deshalb werden hier noch zwei thematische Listen genannt, mit denen eine politikwissenschaftliche Recherche sinnvoll erscheint:

- [Open Directory](#) - eine Kollektivleistung vieler Beiträger, tritt auch unter anderen Titeln auf, u.a. als "Google Directory"
- [WWW Virtual Library](#)

Einen Überblick über weitere Linksammlungen bekommen Sie entweder bei [Wissenschaftliche Suchmaschinen](#) oder bei der [Schopfheimer Hypervirtuellen Bibliothek](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

8 Wie finde ich politikwissenschaftliche WWW-Angebote?

- 8.1 [Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen](#)
- 8.2 [Suche über politikwissenschaftliche/sozialwissenschaftliche Linklisten](#)
- 8.3 [Suche nach Informationen von/über Organisationen](#)
- 8.4 [Suche nach Informationen über Länder und \(Welt-\)Regionen](#)
- 8.5 [Suche nach statistischen Informationen](#)
- 8.6 [Suche nach Informationen über Personen](#)
- 8.7 [Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft](#)
- 8.8 [Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen](#)
- 8.9 [Suche nach politikwissenschaftlichen Texten](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

8.1 Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen

Natürlich ist es sinnvoll, bei der Suche nach politikwissenschaftlich relevanten Seiten auch allgemeine Suchmaschinen und thematische Listen zu benutzen! Allerdings sollte man die Eigenheiten der politikwissenschaftlichen Nomenklatur, wie z.B. das häufige Auftreten von Komposita, bei der Suche berücksichtigen und beispielsweise gezielt mit Verknüpfungen arbeiten.

Beachten Sie bitte auch, daß eine Suche über Suchmaschinen immer einer Stichwortsuche ([s. Anhang](#)) entspricht, so daß Sie ggf. auch nach anderen grammatikalischen Formen (z.B. Plural) oder Sprachen suchen müssen. Manche Suchmaschinen bieten die Suche mit einem Platzhalter (auch: Joker, Wildcard), mit dem man Wortendungen, -anfänge oder gar Teile in der Mitte maskieren oder trunkieren kann, so daß hier die Suche nach Pluralformen oder Flexionsformen sehr erleichtert wird.

Im akademischen Bereich gibt es in letzter Zeit Suchmaschinen, die als Schwerpunkt wissenschaftliche WWW-Sites auswerten. Als Beispiel:

- [Scirus](#) - bietet eine gute Auswahl von Quellen, eine sehr gut konfigurierbare "advanced search" und in der Ergebnisanzeige mit der Option "refine" eine gute Möglichkeit, die Suche weiter einzuschränken, d.h. spezifischer zu suchen.

[\[Zum Anfang\]](#)

8.2 Suche über politikwissenschaftliche bzw. sozialwissenschaftliche Linklisten

Es gibt vier große sozialwissenschaftliche Linksammlungen:

- [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#)
- [Intute - Social Sciences](#) (wird leider seit 2010 nicht mehr aktualisiert)
- [SocioSite](#)
- wohingegen [die SozialwissenschaftenFAQ](#) ein kleiner, überschaubarer Index für die Sozialwissenschaften ist. Sie wird vom Autor der *PolitologieFAQ* gepflegt.

Neben diesen großen Verzeichnissen gibt es noch unzählig viele, manche themenbezogen, manche übergreifend.

Eine ausführliche Liste an Fachportalen bietet [Vascoda](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

8.3 Suche nach Informationen von/über Organisationen

Die Suche nach Organisationen ist in der politikwissenschaftlichen Recherche am effektivsten, weil von/über Institutionen meist WWW-Seiten existieren. Sie finden sie entweder über Suchmaschinen (bitte immer mehrere oder Metasuchmaschinen abfragen!), indem Sie bei der Suche den Namen der Organisation als Phrase (in Anführungszeichen) eingeben und am besten mit dem Ort verknüpfen.

Wenn Sie nach Unterorganisationen von Institutionen/Organisationen suchen, ist es sinnvoll, diese als Stichworte gleich mit in die Suche zu integrieren.

Berücksichtigen Sie bei der Suche bitte auch die Möglichkeit, dass Organisationen unter verschiedenen Titeln ("OECD" und "Organisation for Economic Co-operation and Development") oder Sprachen (z.B. die Lateinamerika-Kommission der UN: "CEPAL" und "ECLAC") zu suchen/zu finden sind!

Aber beachten Sie bitte die Notwendigkeit von Quellenkritik: Seiten von Organisationen sind zwar oft aussagekräftig, sagen jedoch nie alles *über* die Organisation, weil die Seiten (nicht nur, aber vornehmlich) im Rahmen von PR-Maßnahmen erstellt und gepflegt werden!

Es ist sinnvoll, stets die Tendenz der Texte und eventuelle Lücken im Angebot mit zu bedenken. Deshalb ist es gut, wenn man Seiten entdeckt, die (von Forschungsinstitutionen oder von privater Seite) auch Informationen oder Links *über* die betreffende Organisation/Institution enthalten.

Eine qualitative Verbesserung der politikwissenschaftlichen Arbeit ist die stark angestiegene Möglichkeit, durch die Suche über die Homepages von Organisationen/Institutionen Texte eben dieser Organisationen

herunterzuladen. Diese werden meist als PDF- oder Word-Dokument, seltener im PS- oder RTF-Format zum Herunterladen angeboten. Recherchierbar sind sie entweder über allgemeine Suchmaschinen (die Webadresse mit site:www.xxx.yyy mit angeben und ggf. auch filetype:pdf) oder über die Spezialsuchmaschine [Scirus](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

8.4 Suche nach Informationen über Länder und (Welt-)Regionen

Natürlich funktioniert die Suche nach bestimmten Ländern bzw. nach bestimmten Aspekten eines Landes nicht anders, als die andere Online-Recherche auch, indem Sie Suchmaschinen und thematische Verzeichnisse benutzen können, um zu Seiten zu gelangen, die diese Informationen bieten.

Beachten Sie jedoch folgende Besonderheiten:

- Sie werden bei der Benutzung von *internationalen* Suchdiensten überproportional viele Seiten bekommen, die das Land *von außen* behandeln. Dies sollte bei wissenschaftlichem Arbeiten mit bedacht werden! Bedenken Sie, daß Sie durch die Einstellung der gewünschten Sprache hier vorab selektieren können.
- Wenn Sie an Informationen *aus dem Land selbst* (ergänzend) interessiert sind, sollten Sie *nationale Suchdienste* benutzen, weil diese die Internetquellen eines Landes intensiver erschließen als internationale Suchdienste. Sie suchen ja auch eher im deutschen Yahoo, wenn Sie etwas spezifisch deutsches als Ergebnis wünschen, als im internationalen Yahoo, oder? Jedenfalls gibt es für eine ganze Reihe von Ländern und Regionen eigene Suchmaschinen und thematischen Verzeichnissen, die man in dieser Hinsicht nutzen kann. Einen Überblick bekommen Sie bei der entsprechenden Rubrik nationaler thematischer Listen (Indices) wie z.B. [DMOZ](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

8.5 Suche nach statistischen Informationen

Nationale und regionale statistische Ämter, Internationale Organisationen, Unternehmen, Zeitschriften und Personen veröffentlichen zunehmend statistische Angaben im Internet. Das Profil dieser im Netz verfügbaren statistischen Daten ist jedoch eingeschränkter und willkürlicher als jene, die man über Statistische Jahr- und Handbücher bekommt. Oft ist es Zufall, ob man die Daten in zureichender Aktualität oder in der gewünschten Aggregation bekommt. Insofern heißt es: Suchen und ausprobieren. Man sollte auch berücksichtigen, daß Angebote von Unternehmen, aber auch von Internationalen Organisationen interessegeleitet angeboten werden können, d.h. schon die Auswahl kann eine gewisse Tendenz haben.

[Nationmaster](#) bietet einen Fundus internationaler Statistiken mit Kombinations- und Visualisierungsmöglichkeiten.

- [Statistische Ämter im Internet](#)
- [GeoHive](#) bietet einen Überblick über Bevölkerungsstatistiken weltweit
- Überblick über politikwissenschaftlich relevante statistische Quellen finden Sie in "[Datensammlungen und Statistiken](#)" der [vifapol](#)

[[Zum Anfang](#)]

8.6 Suche nach Informationen über Personen

Ganz allgemein können Sie mittels Suchmaschinen sehr gut nach Personeninformationen im WWW recherchieren. Meist bietet sich dazu an, Vor- und Nachnamen in Anführungszeichen zu setzen (als Phrase suchen) und ggf. mit Ort(en)/Institution(en) zu verknüpfen.

Denken Sie hier unbedingt daran, *mehrere* Suchmaschinen abzufragen, der Unterschied ist mitunter frappierend.

Wenn Sie auf diese Weise nicht fündig geworden sind, müssen Sie *Personensuchmaschinen* in Anspruch nehmen.

- [Pipl](#)
- [yasni](#)
- [123people](#) (unübersichtlich, werbebeladen)
- [ZoomInfo](#) (eher für den Bereich Wirtschaft sinnvoll)

Sie können auch Personendatenbanken in Anspruch nehmen. Die gibt es zum einen - alteingeführt - in Papierform und heißen beispielsweise "Who's Who", "Munzinger Archiv" oder "Kürschners Gelehrtenkalender", zum anderen gibt es umfangreiche Archive auf Mikrofiche (meist im Lesesaal der UB vorhanden).

Manche sind auch per Datenbank erreichbar und können [über dbis](#) gesucht werden.

- [Munzinger Archiv](#) (Auswahl "Personen") bietet eine Datenbank, die anzeigt, ob die gesuchte Person enthalten ist und bietet als Ergebnis die Geburts-/Todesdaten der betreffenden Person. Möchte man den ausführlichen Text, muß man bezahlen. Die Datenbank ist in vielen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken vorhanden. Somit kann man die WWW-Datenbank als Online-Register benutzen, ob zur gesuchten Person Angaben in der Loseblattsammlung enthalten sind.
- [World Biographical Information System / WBIS](#) - Index für Mikrofichesammlungen, nach Registrierung oder in Hochschulnetzen nutzbar
- [Biographical Dictionary](#)

- [NNDB: Tracking the entire world](#)
- Eine Übersicht über biographische Auskunftsmittel im Netz finden Sie - vermischt mit Institutionensuchdiensten - unter [Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft \(vifapol\)](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

8.7 Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft

Im WWW Informationen zu Organisationen zu bekommen, ist relativ einfach. Schwieriger wird es, je konkreter man etwas über einzelne Politikfeldern erfahren möchte oder zu Methoden oder zur Ideengeschichte. Die ViFaPol bietet hier [eine Linksammlung zu den einzelnen Politikfeldern](#). Neben den Linklisten ist vor allem die Suche über die wissenschaftliche Suchmaschine [Scirus](#) zu empfehlen.

[\[Zum Anfang\]](#)

8.8 Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen

Gesetzestexte

- [Bundesgesetzblatt](#)
- [Gesetzestexte \(BMJ/Juris\)](#)
- [Auswahl der wichtigsten Bundes- und Ländergesetze](#)
- [EUR-Lex, Recht der Europäischen Union](#), bietet die Recherche für Rechtsdokumente der EU.
- Eine Sammlung zu Rechtsquellen im Internet finden Sie bei der [ViFa Recht, Internetquellen](#)

Entscheidungen

- [Entscheidungen des BVerfG ab 1998 im Volltext](#)
- [Bundesgerichtshof](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

8.9 Suche nach politikwissenschaftlichen Texten

Da es noch kein übergreifendes politikwissenschaftliches Repositorium gibt, bleiben noch die Methoden und Suchdienste der Volltextrecherche, die [oben unter Punkt 5](#) behandelt wurden.

Zusätzlich kann man noch im [eDoc-Server der ViFaPol](#) und über [IREON](#) nach politikwissenschaftlichen Volltexten suchen.

[\[Zum Anfang \]](#)

9 Suche nach benachbarten Fächern: Sozialwissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Jura und Geschichte

Bei einer politikwissenschaftlichen Recherche hilft es oft, auch die Angebote benachbarter Fächer zu berücksichtigen. [Sowiport](#) ist für die Sozialwissenschaften allgemein zu empfehlen, ebenso [andere Virtuelle Fachbibliotheken](#), insbesondere jene zu bestimmten Weltregionen. Schlussendlich können Sie [in der SozialwissenschaftenFAQ](#) recherchieren.

[\[Zum Anfang \]](#)

10 Wie zitiere ich in wissenschaftlichen Arbeiten Angaben, die aus Internetquellen entnommen habe?

Grob gesagt braucht man die WWW-Adresse mit Datumsangabe und Angaben zur Autorin/Autor oder Herausgeber und Titel in strukturierter Form. Wie diese Struktur zu sein hat, erfährt man in Anleitungen:

- [Electronic Style Guide](#)
aus Hannover, sehr empfohlen!

[\[Zum Anfang \]](#)

11 Wie finde ich politikwissenschaftliche News?

Wenn Sie mit der Suche im Internet nicht weiterkommen, können Sie auch in einem Diskussionsforum fragen. Allerdings sollten Sie schon ernsthafte Anstrengungen unternommen haben, selbst zu Ergebnissen zu kommen und sollten dies in der Anfrage dokumentieren, um Mehrarbeit zu vermeiden und gleichzeitig zu motivieren, offenbare Lücken zu schließen. Sie sollten

ein Forum wählen, das Ihrem Thema möglichst entspricht (auch ein breites Streuen in den verschiedensten Foren sollte nicht automatisch angewandt werden, um bei anderen die Lust, auf solche Anfragen zu antworten, nicht ganz abzutöten!), um die Chancen adäquater Antworten auf Ihre Frage(n) zu erhöhen. Insbesondere bieten sich die aufgeführten Mailinglisten an, aber auch die Newsgroup [de.sci.politologie](#) selber ist ein geeigneter Ort dafür.

- 11.1 [Newsgroups und E-Mail-Diskussionsgruppen \("Mailinglisten"\)](#)
- 11.2 [Newsletter](#)
- 11.3 [Weblogs \(Blogs\)](#)
- 11.4 [RSS-Abonnements](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

11.1 Newsgroups und E-Mail-Diskussionsgruppen ("Mailinglisten")

Früher war das Usenet mit seinen Newsgroups ein eigenes Netz im Internet. Heute geht man über *Google Groups* hinein und merkt, dass das Medium Groups politologisch bedeutungslos geworden ist. Das ist leider bei *de.sci.politologie* zu merken, der Newsgroup, für die diese Anleitung eigentlich erstellt worden ist. Wenn Sie länger die Postings einer Newsgroup lesen, finden Sie durch die vielen Crosspostings auch die verwandten Newsgroups heraus. So werden beispielsweise viele Postings von *de.sci.politologie* auch in *de.soc.politik.deutschland* gepostet. Außerdem gibt es eine englischsprachige Newsgroup *talk.politics.theory*.

Wenn Sie nach Inhalten - ohne Berücksichtigung einer speziellen Newsgroup - suchen wollen und vor allem auch zurückliegende Newsgroup-Diskussionen in die Suche mit einbeziehen möchten, bietet sich vor allem eine Suche über [Google Groups](#) an, dessen Datenbank die Newsgroups ab 1995 erschließt.

Für

Hier sollen einige Mailinglisten genannt werden:

- Das DFN hostet einige sehr interessante Mailinglisten wie z.B. **EURO-LEX (All EUROpean Legal Information EXchange List)**. Man kann sie über [Übersichtsseite](#) abonnieren.
- **FKF-L**
Friedens- und Konfliktforschung
Mailadresse: listserv@listserv.net
Text: sub FKF-L Vorname Nachname
- **COPE**
Cyberchronicle of Political Economy
Mailadresse: Cope@shsu.edu
Text: subscribe cope "Vorname Nachname"

- **ib-liste** (Mailingliste der [IB-Nachwuchsgruppe der Sektion Internationale Beziehungen der DVPW](#))

Adresse: <http://de.groups.yahoo.com/group/ib-liste/>

- **H-POL** (Political History Discussion List)
Mailadresse: LISTSERV@KSUVM.KSU.EDU
Text: subscribe H-POL Vorname Nachname
- [H-Soz-U-Kult](#), eine geschichtliche Liste mit Buch- und Tagungshinweisen, Tagungsberichten, Rezensionen und vielem anderen mehr.

[\[Zum Anfang \]](#)

11.2 Newsletter

"Portale" - sind sie noch en vogue? - wurden 1999 als *die* Entwicklung gepriesen, sozusagen Plattformen mit integrierten Informationsangeboten. Jede Suchmaschine versuchte, zum Portal zu mutieren. Nun, es gibt in der Politikwissenschaft etliche Bestrebungen, fachspezifische Portale zu erstellen, beispielsweise durch Berufsverbände oder Sondersammelgebietsbibliotheken, allerdings nur wenige dieser Vorhaben nachhaltig gewesen.

Die [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#) (ViFaPol) ist ein schon längeres Portal mit Metasuche, Datenbanken, eJournals und Linksammlung, eine Websuche im "Suchraum", der durch die in der Linksammlung aufgelisteten Webquellen definiert wird, ist angeschlossen; [Internationale Beziehungen und Länderkunde](#) ist ein jüngst entstandenes Portal, welches vor allem Datenbankrecherche bietet.

Eine Stufe tiefer angesiedelt, jedoch oft interessanter, sind die "*E-Zines*", öfter auch *Newsletter* genannt, die ursprünglich als E-Mail verteilt wurden und mittlerweile meist aktuelle WWW-Seiten bestehen, die aktuelle Informationen verbreiten. Allerdings sind hier auch manche Leichen zu beklagen: Politik im Netz, Politikwissen.de ([hier das Archiv](#)) und Politikerscreen waren gut aufgebaute Seiten ohne Nachhaltigkeit ...

Ein sehr interessantes Angebot in diesem Bereich ist [politik digital](#), das aus einem WWW-Angebot zur letzten Bundestagswahl hervorgegangen ist und einen enormen Gebrauchswert bietet, weil hier aktuelle politische Entwicklungen dokumentiert und analysiert werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind das politische System und die politische Partizipation in Deutschland sowie die Netzpolitik. Neben Meldungen stehen Analysen und Dossiers, es werden Chats mit Politikern angeboten und nicht nur ein allgemeiner Newsletter verschickt, sondern neuerdings auch einer zum Thema EU.

Von Politik Digital inhaltlich abgespalten und verselbständigt, aber nach demselben Konzept aufgebaut, hat sich [Europa Digital](#), das sowohl die Struktur der EU durchschaubarer machen als auch aktuelle Entwicklungen dokumentieren und diskutieren will. Hier gibt es auch Möglichkeiten zur

Diskussion und zum Chat.

Ein weiteres interessantes, inhaltlich breit gefächertes Angebot wird von Münchner Studierenden erstellt: e-politik.de. Es versteht sich als Portal, sieht jedoch politik-digital recht ähnlich. Es möchte Hintergrundinformationen und politisches Basiswissen bieten und durch das politische und politikwissenschaftliche Internet führen. Was dort an Themen angeboten wird, sieht schon recht vielversprechend aus.

Ein Newcomer ist der von die von der Deutschen Gesellschaft für Außenpolitik erstellte Seite Weltpolitik.net, welche Texte, Literaturangaben und Links zu zu zentralen Bereichen der internationalen Politik sowie der deutschen Außenpolitik bieten möchte. Informationen zu sowohl Sachthemen als auch zu Weltregionen werden angeboten.

[\[Zum Anfang \]](#)

Weblogs (Blogs)

Weblogs oder Blogs bieten als Web 2.0-Anwendungen die Möglichkeit, zu bestimmten Themen aktuell zu publizieren. Sie können einen bestimmten thematischen Aspekt fokussieren und thematisch-kommentatorisch aufarbeiten.

Weblogs können von einzelnen als auch in Gemeinschaftsarbeit entstehen, das Reizvolle an der Sache ist einerseits die Konzentration auf ein bestimmtes Thema, andererseits die Möglichkeit der Strukturierung in verschiedenen Rubriken und der Kommentierung durch Leser/innen.

Recherchiert werden kann der Inhalt Weblogs beispielsweise durch die Suchmaschinen [Google](#), [Ask \(Option Weblog- und RSS-Suche anklicken\)](#), [Technorati](#) und [Icerocket](#).

Hier einige Beispiele:

- [Vergleichende Politikwissenschaft](#)
- [Politik Digital](#)
- [Zoon politicon](#)
- [theorieblog.de](#)
- [Lobby Control : Initiative für Transparenz und Demokratie](#)
- [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#)
- [netzpolitik.org](#)
- [e-politik.de : kurzmeldungen zu politik, gesellschaft und politikwissenschaft](#)
- [Genderblog: Feminismus, Geschlechterpolitik, Frauen- und Geschlechterforschung](#)

- [Employment Relations](#)
- [Polixea-Portal: Artikel](#)
- [UN pulse](#)
- [ISA Blog](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

11.4 RSS-Abonnements

RSS-Feeds werden auf Webseiten, bei Datenbanken, Weblogs, Wikis und anderen Web 2.0-Anwendungen, Gerichtsseiten und anderswo angeboten. Wie Sie sie abonnieren, [behandelt eine besondere Seite der PolitologieFAQ](#). Die Feeds sind meist durch orangene Icons gekennzeichnet:



Wichtig zu wissen: Organisationen und Dienste, die Ihnen RSS als Option anbieten, signalisieren damit, dass sie auf Aktualisierung Wert legen und bieten Ihnen damit die Möglichkeit, sich nach Ihren Interessen eine Sammlung zusammenzustellen, die sich dann in der Folge von selbst aktualisiert.

Von daher ist es, wenn Sie auf Neuigkeiten angewiesen sind, sehr zu empfehlen, darauf besonders zu achten und diese Technik einzusetzen!

Suchdienste, die Sie bei der Suche nach RSS-Feeds und Neuigkeiten unterstützen, sind:

- [RSS Micro](#)
- [Addictomatic](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

12 Wie finde ich Online-Informationen zum Fach Politikwissenschaft?

- 12.1 [Institute](#)
- 12.2 [Studium und Praktika](#)
- 12.3 [Forschungsinstitute](#)

- 12.4 [Bibliotheken](#)
- 12.5 [Berufsverbände](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

12.1 Institute

Deutsche und internationale politikwissenschaftliche Institute findet man über die [Liste der Virtuellen Fachbibliothek Politik \(ViFaPol\)](#).

Wird man in dieser Liste nicht fündig, bleibt einem nichts anderes übrig, als nationale und internationale Hochschul- und Forschungsverzeichnisse zu nutzen und dann versuchen, von der Homepage der jeweiligen Universität sich zu den gesuchten Instituten durchzuklicken.

- [Research Explorer](#) - Deutschland
- [University Directory](#) - weltweit

[\[Zum Anfang \]](#)

12.2 Studium und Praktika

Hier könnte man viele Adressen aufführen. Relevant ist der [Hochschulkompaß der KMK](#). Wenn Sie darüber hinaus Bedarf haben, konsultieren Sie bitte die Links zur Studienberatung, Möglichkeiten zum Auslandsstudium, Stipendien, Praktika, Bewerbungen etc., welche Sie auf der Seite ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 9](#) aufgelistet finden.

[\[Zum Anfang \]](#)

12.3 Forschungsinstitute

Forschungsinstitute haben eine sehr unterschiedliche Webpräsenz. Alles in allem kann man jedoch sagen, daß viele nicht nur Informationen über die eigene Arbeit, sondern auch Texte (insbesondere Working- oder Research-Papers), Statistiken, Links anbieten, die einem ziemlich weiterhelfen können, wenn man darauf stößt. Ein Einstieg in Forschungsinstitutionen Deutschlands ist das [Forschungsportal](#) oder auch der oben genannte Research Explorer.

[\[Zum Anfang \]](#)

12.4 Bibliotheken

Hierzu wurde weiter oben unter dem Punkt [Überregionale elektronische Bibliothekskataloge](#) schon einiges gesagt. Im allgemeinen finden Sie auch die Bibliothek, wenn Sie eine bestimmte Institution gefunden haben, da die Bibliothek oft eine eigene Seite innerhalb der Institutionen-Homepage hat. Informieren Sie sich dort über die Möglichkeiten, online im Katalog zu recherchieren, bei vielen geht das schon! Allerdings sollten Sie stets auch berücksichtigen, daß meist nur die neuesten Anschaffungen in Online-Katalogen (OPACs) enthalten sind, da oft die personellen Ressourcen fehlen, den ganzen Bestand in kurzer Zeit zu digitalisieren.

- [Deutsche Bibliotheken Online](#), eine Liste des Hochschulbibliothekszenrum (HBZ) Nordrhein-Westfalen,
- [Eine Übersicht der Universität Hannover](#) über deutsche Bibliotheken
- [Liste internationaler Bibliotheks-OPACs](#) des Hochschulbibliothekszenrums (HBZ) Nordrhein-Westfalen.

Interessant für den politikwissenschaftlichen Bereich ist auch die [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft und Friedensforschung](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

12.5 Berufsverbände

In Deutschland gibt es zwei allgemeine Berufsverbände,

- die [Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft \(DVPW\)](#), die verschiedene Sektionen hat, die ihrerseits wieder eigene Homepages haben.
- die [Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft](#).

Daneben gibt es in Deutschland noch andere, speziellere Verbände und Vereine, wie z.B. die [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik \(DGAP\)](#) oder die [Interessenvereinigung für Politikwissenschaftsstudierende \(IPOSS\)](#).

Eine Übersicht über internationale Berufsverbände finden Sie in [der Linksammlung der ViFaPol](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

13 Wie finde ich Informationen zum Thema "Politik und Netz"

Über Linklisten, Mailinglisten oder E-Zines oder über im Netz verfügbare Texte. Hier nur einige Beispiele.

- über Linklisten wie beispielsweise
 - [Suchseite von Rainer Rilling](#),
- über E-Mail-Diskussionsgruppen wie z.B.
 - Zur Entwicklung der Kommunikationsnetze in Praxis und Forschung, kurz: "Netzforum"
Mailadresse: maiser@medea.wz-berlin.de
Text: `subscribe netzforum`
- über E-Zines wie z.B.
 - [Politik digital](#)
 - [Telepolis](#)
 - [Internet Intern](#) (tägliches Newsletter)
- über Bücher, aber: Hoffentlich haben Sie durch diese Anleitung die Fähigkeit gewonnen, in Bibliothekskatalogen nach ihnen zu suchen! Jedenfalls sind in den letzten Jahren etliche neue Titel erschienen.

[\[Zum Anfang \]](#)

14 Wie finde ich andere FAQ-Listen?

- [Internet FAQ Archives](#)
- Über die NewsGroup "news.answers".

[\[Zum Anfang \]](#)

Anhang: Grundsätzliches zur Recherche

[\[Zum Anfang \]](#)

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

N.F. 10.2008 Ausg. 1 vom 15.10.2008. Wird zweimal pro Jahr aktualisiert und ergänzt.

Herausgeber: Institut für Politikwissenschaft, Tübingen

Autor: Jürgen Plieninger

Der komplette Text als [PDF-Dokument](#)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

- **1 Vorbemerkung**
- **1.1 Was ist neu?**
- **2 Wie finde ich Bücher?**
 - 2.1 Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!
 - 2.2 Überregionale elektronische Bibliothekskataloge (OPACs)
 - 2.3 Buchinhalte und Referenzen
 - 2.4 Rezensionsdienste
- **3 Wie finde ich Zeitschriften?**
 - 3.1 Suchen Sie Titel von Zeitschriften?
 - 3.2 Suchen Sie elektronisch (=online) verfügbare Zeitschriften?
 - 3.3 Suchen Sie online verfügbare Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften?
- **4 Wie finde ich Zeitschriftenartikel?**

- **5 Wie finde ich Volltexte bzw. bekomme ich Zugang zur online gefundenen Literatur?**
- **6 Wie finde ich Zeitungen und Wochenzeitschriften?**
- **7 Wie finde ich WWW-Angebote?**
 - 7.1 Allgemeine Einführungen
 - 7.2 Suchmaschinen
 - 7.3 Thematische Listen oder Indices
- **8 Wie finde ich politikwissenschaftliche WWW-Angebote?**
 - 8.1 Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen
 - 8.2 Suche über politikwissenschaftliche/sozialwissenschaftliche Linklisten
 - 8.3 Suche nach Informationen von/über Organisationen
 - 8.4 Suche nach Informationen über Länder und (Welt-)Regionen
 - 8.5 Suche nach statistischen Informationen
 - 8.6 Suche nach Informationen über Personen
 - 8.7 Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft
 - 8.8 Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen
 - 8.9 Suche nach politikwissenschaftlichen Texten
- **9 Suche nach benachbarten Fächern: Sozialwissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Jura und Geschichte**
- **10 Wie zitiere ich in wissenschaftlichen Arbeiten Angaben, die ich aus Internetquellen entnommen habe?**
- **11 Wie finde ich politikwissenschaftliche News?**
 - 11.1 Newsgroups und E-Mail-Diskussionsgruppen ("Mailinglisten")
 - 11.2 Newsletter
 - 11.3 Weblogs (Blogs)
 - 11.4 RSS-Abonnements
- **12 Wie finde ich Online-Informationen zum Fach Politikwissenschaft?**
 - 12.1 Institute
 - 12.2 Studium und Praktika
 - 12.3 Forschungsinstitute
 - 12.4 Bibliotheken
 - 12.5 Berufsverbände
- **13 Wie finde ich Informationen zum Thema "Politik und Netz"**
- **14 Wie finde ich andere FAQ-Listen?**

Anhang Anhang Anhang Anhang Anhang

- **A Allgemeines zur Recherche**
- **B "Logische Verknüpfungen" oder "Bool'sche Operatoren"**
- **C "Trunkierung", "Joker" oder "Wild Card"**
- **D "Phrasensuche"**
- **E Der Unterschied zwischen "Stichwörtern" und "Schlagwörtern"**

- **F Indices benutzen!**
- **G "Hilfe-Texte" zur Kenntnis nehmen!**
- **H Lokale Suchhilfen benutzen!**
- **I "Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!**
- **J Auch kostenpflichtige Dienste bei der Recherche berücksichtigen!**
- **K Nicht auf den Mythos Internet hereinfallen**

[\[Zum Anfang\]](#)

2 Wie finde ich Bücher?

In Newsgroups wie z.B. *de.sci.politologie* oder auch in Mailinglisten finden sich oft Anfragen wie z.B. "Gibt es Literatur zum Thema xy" oder "... zum Autor yz". Meist bleibt unklar, was die Verfasserin/der Verfasser dieses Postings schon selbst recherchiert hat. Dies sollte aber unbedingt erwähnt werden, aus mehreren Gründen:

- Aus Gründen der Fairneß, damit sich nicht viele nochmal dieselbe Arbeit machen müssen.
- Des weiteren haben andere spezifischeren Anfragen eine höhere Motivation zu antworten. Warum? Wenn man weiß bzw. abschätzen kann, welche Lücken noch bestehen, fühlt man sich eher verpflichtet, diese zu füllen, als wenn man eine globale Anfrage vor sich hat.

Aber zurück zur Frage: Wie finde ich Bücher?

- 2.1 Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!
- 2.2 Überregionale elektronische Bibliothekskataloge (OPACs) benutzen!
- 2.3 Buchinhalte und Referenzen
- 2.4 Rezensionsdienste benutzen

[\[Zum Anfang\]](#)

2.1 Schöpfen Sie zuerst die lokalen Möglichkeiten zur Recherche aus!

Wenn Sie in einer Universitätsstadt leben, sollten Sie unbedingt dort in der Universitätsbibliothek (UB)- oder auch in einer Landesbibliothek oder wissenschaftlichen Stadtbibliothek - zunächst in den Katalogen suchen. Für eine Suche nach aktueller Literatur ist meist eine Recherche im elektronischen Katalog bzw. OPAC (= Online Public Access Catalogue) ausreichend. Meist sind diese Online-Kataloge menügeführt, aber scheuen Sie sich bitte nicht, die fast immer angebotene "Expertensuche" anzuwenden, wenn dies auch etwas mehr Zeit kostet, die entsprechenden Hilfetexte durchzulesen (Tips und Tricks zur Recherche [s. Anhang](#)). Diese Online-Kataloge sind entweder an den Computern in der Bibliothek selbst oder in Teilbibliotheken des Bibliothekssystems oder auch über das Internet zu nutzen.

Wenn Sie eine umfangreichere Arbeit vorhaben, sollten Sie auch die Zettelkataloge (Autoren- oder Sachkatalog) konsultieren, da die elektronischen Kataloge ohne Ausnahme nur einen mehr oder minder aktuellen Ausschnitt, meist ab Ende der siebziger Jahre, aus dem Bibliotheksbestand bieten.

Sie sollten zudem die lokalen Möglichkeiten der Suche in Bibliographien (vor allem: Fachbibliographien) vor Ort wahrnehmen. Diese sind mittlerweile meist in elektronischen Fachdatenbanken recherchierbar. Die für die Politologie wichtigsten dieser Fachdatenbanken sind die World Political Science Abstracts (WPSA), die Public Affairs Information Service (PAIS) und die World Affairs Online (WAO). Die ersten beiden sind in fast allen Hochschulnetzen freigeschaltet, Privatpersonen können sich über die DFG [Nationallizenzen](#) einen Zugang verschaffen. Die WAO-Datenbank ist in fast allen Hochschulnetzen verfügbar, manchmal versteckt in der WISO-Datenbank von GBI. Aber sie ist auch frei recherchierbar beispielsweise im Rahmen des [IREON-Portals](#) oder bei der [ViFaPol](#). Denken Sie bitte auch an Fachdatenbanken benachbarter Fächer.

Nur in Ausnahmen sind noch die Buchausgaben von Bibliographien zu konsultieren, welche meist entweder im Lesesaal oder in einem gesonderten Bibliographienlesesaal der UB stehen. Scheuen Sie sich nicht, das Fachpersonal um Rat zu fragen! Hier kommen zunächst die Bibliothekarinnen des Lesesaals oder der Auskunft in Frage, es gibt aber in allen wissenschaftlichen Bibliotheken auch so genannte Fachreferenten, die einem bei komplizierteren Suchfragen gern Auskunft geben.

Hat Ihr Studienort ein zweischichtiges Bibliothekssystem, sollten Sie auch die Bestände der in Frage kommenden Fakultäts- /Institutsbibliotheken nutzen. Adressen und Öffnungszeiten sind meist in der UB zu erfahren, wenn sie nicht sowieso in der Homepage der UB enthalten sind.

Sollten Sie *nicht* in einer Universitätsstadt oder deren Nähe wohnen, ist es schwieriger, an geeignete Literatur heranzukommen. Für wissenschaftlich arbeitende Privatpersonen bieten die [DFG-Nationallizenzen](#) eine Möglichkeit der bibliographischen und Volltext-Recherche. In großen Städten (>100.000 Einwohner) sind die Stadtbibliotheken manchmal so gut ausgerüstet, daß sie nicht nur einen ausdifferenzierten Monographienbestand im Bereich der Politikwissenschaft bieten, sondern auch einen umfangreicheren Bestand an Nachschlagewerken und Zeitschriften. Aber im allgemeinen ist dieser Bereich in öffentlichen Bibliotheken nicht sehr gut ausgebaut... Versuchen Sie es in diesem Fall mit den im folgenden Punkt aufgeführten Suchmöglichkeiten.

[\[Zum Anfang \]](#)

2.2 Überregionale elektronische Bibliothekskataloge (OPACs)

Falls Ihre Suche im Rahmen des lokalen Bibliothekssystems keine befriedigenden Ergebnisse gebracht hat, sollten Sie überregional online weitersuchen, um die Möglichkeiten der Fernleihe und von Dokumentlieferservices zu nutzen. Hierzu geben die elektronischen Kataloge eine gute Hilfestellung, jedoch - wie schon oben gesagt - bieten diese stets nur einen Ausschnitt aus dem Bestand der betreffenden Bibliotheken, so daß es u.U. durchaus Sinn macht, eine Fernleihe für ein Buch aufzugeben, die in elektronischen Katalogen *nicht* nachgewiesen ist.

Wenn Sie nach deutscher Literatur suchen, sind zwei Online-Kataloge empfehlenswert:

- Der [Karlsruher Virtuelle Katalog \(KVK\)](#) ist ein Meta-Katalog, mit dem Sie simultan in verschiedenen Verbundkatalogen, Nationalbibliotheken und auch in einigen ausländischen Bibliothekskatalogen suchen können. (Was ist ein "Verbundkatalog"? - In der Bundesrepublik gibt es mehrere "Bibliotheksverbünde", die die neueren Titel der größeren Bibliotheken in ihrer Region in *einem* Katalog zusammenfassen. Als Antwort auf eine Anfrage bekommt man also eine Liste von Standortnachweisen.) Man kann den KVK auch als Linkliste zu Verbundkatalogen und den Katalogen von Nationalbibliotheken benutzen! Informationen zu weiteren Metakatalogen finden Sie in [Politikwissenschaft im WWW, Teil 1.1.3](#)
- Die [Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt](#) bietet einen Katalogdatenbank, die so gut wie alle elektronisch erfaßte deutsche Literatur seit 1945 beinhaltet. Allerdings bietet sie *keine* Standortnachweise.

Wenn Sie Online-Kataloge in anderen Ländern benutzen möchten - von der Breite ihres Bestandes sind hier vor allem die [British Library](#) und die [Library of Congress](#) zu nennen, vom politologischen Bestand her ist die [British Library of Political & Economic Science](#) der London School of Economics (LSE) interessant. Sie können auch gleich eine Metasuche über den oben genannten [Karlsruher Virtuellen Katalog](#) durchführen.

Als internationaler Katalog mit einem immensen Datenbestand ist der [WorldCat](#) zu empfehlen, welcher darüber hinaus die Suche nach anderen Medientypen als Büchern erlaubt und Web 2.0-Elemente bietet, indem man - nach Registrierung - thematische Listen anlegen und teilen kann. Ebenso lassen sich Schlagworte ("tags") vergeben!

Sollten Sie gezielt den Online-Katalog einer bestimmten Bibliothek suchen, so finden Sie ihn garantiert in der [Liste deutscher und internationaler Bibliotheks-OPACs](#) des Hochschulbibliothekszentrums (HBZ) Nordrhein-Westfalen. Vorsicht: Datei braucht lange zum Laden (227 KB)!

[\[Zum Anfang\]](#)

2.3 Buchinhalte und Referenzen

Zunehmend gibt es Dienste, welche - wenigstens in Teilen, wie z.B. Inhaltsverzeichnis, Vorwort und Register - den Inhalt von Büchern anzeigen (wie z.B. Dandelon und Amazon A9) oder Verweise von Texten auf Werke oder Autoren anzeigen (wie z.B. Google Scholar).

- [Dandelon](#) ermöglicht die Suche in Inhaltsverzeichnissen etc. von Büchern.
- [Google Scholar](#) erschließt Quellenangaben und den Inhalt von Büchern und Aufsätzen. Gibt man beispielsweise den Namen eines Autors oder eine Textstelle ein, so werden Bücher von ihm oder Textstellen angezeigt (und gleichzeitig gekennzeichnet, welcher Typ es ist) und die Veröffentlichungen angezeigt, welche darauf verlinken bzw. ihn/sie erwähnen. Oftmals sind das kostenpflichtige Dokumente, gleichwohl kann man mit den Angaben arbeiten und oft werden Abstracts angezeigt.

Der Inhalt von Büchern läßt sich in [GoogleBooks](#) und Amazons [A9-Suchmaschine](#) recherchieren. Hierfür gibt es auch eine [Metasuchmaschine von Kokogiak](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

2.4 Rezensionen

Wenn Sie Bücher nicht zum Leihen aus Bibliotheken, sondern zum Kaufen aus Läden suchen, sind Sie meist arm dran. Nicht nur die Politologie, sondern die Sozialwissenschaften insgesamt spielen bei den Buchhändlern in aller Regel eine äußerst untergeordnete Rolle!

Geht bei der Online-Suche mehr? - Die Kataloge von Online-Buchhändlern bieten zwar stets die Option, nach Stich- und Schlagworten auch politikwissenschaftliche Literatur zu recherchieren, jedoch bleibt dies meist unbefriedigend. Eine Hilfe können Besprechungen in [Newslettern](#) sein.

Auch in [Zeitungen](#) findet man oft Rezensionen, leider stört bei der Suche nach solchen die Praxis, Archive nur kostenpflichtig zugänglich zu machen.

In vielen Uninetzen ist die *Internationale Bibliographie der Rezensionen* zu recherchieren.

- In [Informationsmittel \(IFB\) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft](#) finden Sie auch Besprechungen politikwissenschaftlicher Referenzwerke.
- Viele bibliographische Datenbanken enthalten auch Literaturangaben zu Rezensionen. Ein Index für Fachdatenbanken ist [das Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#), wo Sie auch frei zugängliche Fachdatenbanken aufgelistet finden.

[\[Zum Anfang \]](#)

3 Wie finde ich Zeitschriften?

- 3.1 [Suchen Sie Titel von Zeitschriften?](#)
- 3.2 [Suchen Sie elektronisch \(=online\) verfügbare Zeitschriften?](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

3.1 Suchen Sie Titel von Zeitschriften?

Es existiert in Deutschland eine "[Zeitschriftendatenbank](#)" (ZDB), die sämtliche in wissenschaftlichen Bibliotheken verfügbaren Zeitschriften nach ihrem Titel recherchierbar macht und neben den bibliographischen Angaben jeweils auch die Standorte und den Umfang des jeweiligen Bestandes aufführt. Sie ist auch über den Dokumentlieferservice [SUBITO](#) (kostenlose Registrierung erforderlich) recherchierbar, allerdings sind hier nur jene Titel aus der ZDB enthalten, deren Aufsätze lieferbar sind.

Mittels der [Zeitschriftendatenbank](#) können Sie übrigens auch nach Abkürzungen von Zeitschriftentiteln (beliebtes Suchspiel aus Literaturlisten...) suchen: Schreiben Sie die Abkürzung in das Suchfeld und klicken Sie dann auf "suchen".

[\[Zum Anfang \]](#)

3.2 Suchen Sie elektronisch (=online) verfügbare Zeitschriften?

Bei den sogenannten E-Journals sollten Sie zuerst den Zugang lokal über Ihre Universitätsbibliothek suchen, welche elektronischen Ausgaben politikwissenschaftlicher Zeitschriften zugänglich sind. Wahrscheinlich ist dies eine ganze Menge!

Darüber hinaus gibt es frei zugängliche elektronische Zeitschriften:

- jene der [Die Elektronische Zeitschriftendatenbank \(EZB\)](#)
- jene der nach Fachgebieten geordnete Liste der [Zeitschriftendatenbank](#)
- das [Directory of Open Access Journals \(DOAJ\)](#) bietet eine überschaubare Anzahl von frei zugänglichen eJournals

Darüberhinaus gibt es viele Listen von E-Journals, konsultieren Sie bitte

den entsprechenden Teil der ["Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft"](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

3.3 Suchen Sie online verfügbare Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften?

Immer mehr Inhaltsverzeichnisse von wissenschaftlichen Zeitschriften sind - auch rückwirkend - online im Netz einsehbar. Sie können entweder über *Zeitschriftendatenbanken* oder über *Suchmaschinen* danach suchen.

Zwei umfangreiche Zeitschriftendatenbanken bieten Ihnen die Möglichkeit, Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse (auf Englisch: Table of Contents, abgekürzt: ToCs genannt) einzusehen:

- [IngentaSelect](#) ("browse publications" und dann nach dem Titel suchen) - bietet "Alert" per RSS oder E-Mail
- [Infotrieve Table of Contents](#)
- [Metapress](#) - Inhaltsverzeichnisse als RSS-Feeds abonnierbar
- [Informaworld](#) - auf Journals eingrenzen, bei den einzelnen Zeitschriften sind dann RSS-Feeds vorhanden
- [ToCs zum Thema Europäische Integration](#)

Ingentaselect bietet übrigens den kostenlosen Service, dass man sich [mittels RSS](#) oder per E-Mail benachrichtigen lassen kann, wenn neue Inhaltsverzeichnisse ergänzt werden.

Wenn die Datenbanken nicht ergiebig sein sollten, können Sie noch mittels Suchmaschinen mit Stichworten aus dem Titel der gesuchten Zeitschrift nach der Homepage derselben suchen. Dort sind oft auch die Inhaltsverzeichnisse enthalten.

[\[Zum Anfang \]](#)

4 Wie finde ich Zeitschriftenartikel?

In der Politikwissenschaft - und darüber hinaus in den Sozialwissenschaften allgemein - existieren etliche gute Zeitschriftenbibliographien, die mittlerweile in der Form von Datenbanken angeboten werden. Der wichtigste englischsprachige Titel heißt "International Political Science Abstracts" (IPSA). Er ist in den meisten Universitätsbibliotheken meist als Zeitschrift in Papierform, seltener als eJournal und seltenst als Datenbank verfügbar

Eine ähnliche Datenbank mit ebenfalls breiter Abdeckung ist die CSA-Datenbank "World Political Science Abstracts", welche in den meisten

Hochschulnetzen freigeschaltet ist, da sie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Nationallizenzen angeboten wird. Wer als wissenschaftlich Arbeitende/r hier keinen Zugang hat, kann sich bei www.nationallizenzen.de registrieren lassen und bekommt einen individuellen Zugang. Das selbe gilt für die Datenbank Public Affairs Information Service (PAIS)!

Darüber hinaus gibt es viele Fachdatenbanken im politikwissenschaftlichen Bereich, die Zeitschriften, Sammelwerke und auch Webangebote erschließen. Viele dieser Datenbanken bieten ebenfalls über die bibliographischen Angaben hinaus Annotationen und die Möglichkeit einer Recherche über Schlagworte. Wenn sie in Ihrer UB nicht vorhanden sind, Sie aber für eine größere Arbeit in diesen Datenbanken recherchieren möchten, ist dies entweder über Datenbanken, die an Ihrer Hochschule freigeschaltet sind oder über frei zugängliche Datenbanken möglich. Wie bekommen Sie hier Zugang?

- Das [Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#) bietet wohl die umfangreichste Liste über Fachdatenbanken. Wählen Sie hier "Politologie" als Kategorie aus und Sie bekommen die dieser Wissenschaft zugeordneten bibliographischen und Volltext-Datenbanken angezeigt. Hier sind die relevanten bibliographischen und Volltextdatenbanken zu finden.
- Die bibliographische Fachdatenbank World Affairs Online (WAO) ist in verschiedenen Portalen kostenlos zu nutzen, beispielsweise bei der [Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft](#) und beim [Portal Internationale Beziehungen und Länderkunde online](#).
- Für viele Themengebiete und geographischen Räume existieren so genannte Online Contents (OLC)-Datenbanken, die nur zum Teil frei zugänglich sind, aber meist in deutschen Hochschulnetzen freigeschaltet sind. [Einen Überblick über die OLC-Datenbanken gibt der Gemeinsame Bibliotheksverbund \(GBV\)](#).
- Eine ganze Reihe von freien Aufsatzdatenbanken bieten die Möglichkeit, hier *auch* nach politikwissenschaftlich relevanten Titeln zu suchen. Eine umfassende Aufstellung relevanter Datenbanken finden Sie im [netbib-wiki](#), beachten Sie vor allem Ingenta, Infotrieve, Metapress, Informaworld und: [GoogleScholar](#)!

Die genannten Datenbanken verzeichnen sowohl deutschsprachige als auch ausländische Fachliteratur. In welchem Umfang, in welchem Zeitraum, ob mit oder ohne Annotationen, diese Informationen werden oft schon in den Übersichtsseiten wie den oben genannten gegeben.

Bedenken Sie bitte, daß die Politikwissenschaft sich in vielen Bereichen mit anderen Wissenschaften überschneidet, und daß Sie aufgrund dieser Tatsache wahrscheinlich auch bei der Suche in soziologischen, wirtschaftswissenschaftlichen, juristischen und geographischen Fachdatenbanken relevante Literatur finden können - je nach Ihrer Fragestellung. Der Blick über den Tellerrand ist wichtig! Bei Datenbanken kommt es sehr auf die Auswertungsbreite, auf den Auswertungszeitraum, auf die Güte der inhaltlichen Erschließung (z.B. durch Schlagworte) an. Der oben genannte Dienst Datenbank-Infosystem (dbinfo) bietet für jede Datenbank in einer "Detailansicht" die verfügbaren Informationen über ihr Profil.

5 Wie finde ich Volltexte bzw. wie bekomme ich Zugang zur online gefundenen Literatur?

Volltexte können in Zeitschriften, Büchern, Datenbanken und im Netz gefunden werden:

eJournals bieten derzeit wohl das umfassendste Volltext-Portfolio, sind entweder lizenziert an bestimmten (Hochschul-)Standorten oder frei zu Nutzen. Suchmittel sind die bereits genannten Suchdienste [Elektronische Zeitschriftenbibliothek \(EZB\)](#) und die [Zeitschriftendatenbank \(ZDB\)](#) links in der Navigationsleiste "Online-Zeitschriften [Fachgebiete]" und hier - bei Bedarf - noch kostenlose eJournals auswählen. Alternativ können Sie auch in der erweiterten Suche der ZDB den Publikationstyp "Online-Ressource" auswählen, dann werden nur eJournals gesucht.

Eine Stichwortsuche in Aufsätzen freier eJournals bieten [DOAJ Article Search](#) und [DOAJ English Journal Content](#).

eBooks sind derzeit stark im Kommen, sind beispielsweise als Pakete in den Nationallizenzen enthalten, werden kommerziell angeboten oder sind - und diese Kategorie ist insbesondere für die Suche nach "Klassikern" interessant - frei verfügbar. Gute Suchdienste für kostenlos angebotene eBooks sind [Just freeBooks](#) und [Many Books](#).

Eine Metasuche über die beiden Buchinhalts-Suchmaschinen A9 von Amazon und Google Booksearch [gibt es bei Kokogiak](#).

Volltextdatenbanken sind mittlerweile in großer Zahl verfügbar, weniger aber im Bereich der Politikwissenschaft. Sie können diese suchen, indem Sie beim [Datenbank Infosystem \(DBIS\)](#) in der erweiterten Suche die Parameter "Politologie - Volltextdatenbank - frei zugänglich" einstellen.

Volltextdokumente im Netz und auf Volltextservern von Universitäten und Forschungsinstitutionen werden mit Spezialsuchmaschinen recherchiert, beispielsweise mit [Scientific Commons](#), [Bielefeld Academic Search Engine](#) (BASE), [ARC](#) oder [OAIster](#).

Und wenn Sie doch das bibliographierte Dokument von woanders holen müssen? Dann ...

geht dies entweder über die Fernleihe bei Ihrer Hochschulbibliothek oder Stadtbibliothek (Kosten 1 Euro, je besser die bibliographische Angabe ist und je näher die besitzende Bibliothek, desto schneller kann die Fernleihe durchgeführt werden!) - die nach und nach auch in elektronische Form überführt wird, aber da kommt es darauf an, wo Sie wohnen! - oder über einen kostenpflichtigen Dokumentlieferservice wie [SUBITO](#) oder [JASON](#). Das Preis/Leistungsverhältnis ist in der Regel annehmbar, allerdings sollten Sie einen guten Provider (am besten ein Rechenzentrum) haben, weil die Lieferungen per E-Mail meist im MB-Bereich (besonders bei den jpg und pdf-Formaten) liegen. International gibt es auch etliche gute Angebote wie z.B. [Ingenta](#), welcher ebenfalls kostenpflichtig ist (allerdings teurer: Kosten ab 13 Euro aufwärts).

6 Wie finde ich Zeitungen und Wochenzeitschriften?

Viele Zeitungen und Wochenzeitschriften haben zwar ein eingeschränktes Netzangebot, bieten aber Volltextarchive nur kostenpflichtig über kommerzielle Datenbankanbieter an (hier gibt es die entsprechenden Informationen jeweils auf der Homepage der jeweiligen Zeitung). Die frei zugänglichen deutschen Zeitungen sind über die Suchmaschinen [Google](#) (auch zurückliegende Beiträge, soweit verfügbar), [web.de](#) und [Romso](#) recherchierbar. Google und web.de bieten übrigens kostenlose E-Mail-Services, die einem für bestimmte Suchworte Hinweise auf aktuellen Artikel zusendet, GoogleNews bietet auch RSS-Alert.

Für die internationale (auch deutsche) Suche wärmstens zu empfehlen ist die Suche über die Suchmaschine [WorldNews](#), welche auch frühere, noch verfügbare Artikel als Ergebnisse liefert.

Für die Recherche in *Zeitungsarchiven* hingegen sind [Genios](#) geeignet, welche etliche Zeitungsarchive als Datenbanken hosten und eine kostenlose Recherche bieten. Erst die Bestellung der Artikel ist kostenpflichtig.

Zunehmend bieten Zeitungen die Möglichkeit, [per RSS](#) abgefragt zu werden, beispielsweise die New York Times oder die F.A.Z. So kann man mit einem besonderen Programm, einem RSS-Reader, sich die Inhalte frei Haus liefern lassen. Hier [etwas mehr zu RSS](#).

Universitätsbibliotheken haben zurückliegende Zeitungsjahrgänge in ganz unterschiedlicher Form in ihrem Bestand. Selten noch findet man von jüngeren Jahrgängen Papierbände, meist werden sie fotografiert und als Mikrofilm oder -fiche angeboten. Die Suche ist mühselig, das Kopieren des Gefundenen aber möglich. Nicht immer sind die in Universitäts- und Landesbibliotheken vorhandenen Zeitungen auch im Online-Katalog der [ZDB](#) recherchierbar.

Manche UBs haben Zeitungen auch als Datenbanken. Welche und in welchem Umfang, das erfahren Sie über den Katalog bzw. OPAC der jeweiligen UB. Dann ist die Recherche viel komfortabler über Stichworte möglich. Aber beachten Sie die Eigenheiten der Stichwortsuche, [s. Anhang!](#)

7 Wie finde ich allgemein WWW-Angebote?

- 7.1 [Allgemeine Einführungen](#)
- 7.2 [Suchmaschinen](#)
- 7.3 [Thematische Listen oder Indices](#)

7.1 Allgemeine Einführungen

Wenn diese Frage verstanden wird als die Frage nach einer Einführung in die Suche im Internet überhaupt, dann muß hier das Rad nicht neu erfunden werden, da dies Gegenstand vieler Internet-Tutorials ist. Hier einige Hinweise auf solche Einführungen:

- [Suchfibel](#)
- [@web-Suchmaschinen-Informationdienst](#) (mit Neuigkeiten im Newsletter/Weblog)

7.2 Suchmaschinen

Suchmaschinen erschließen jeweils einen Teilbereich des Netzes, indem sie die Seiten durchsuchen und indexieren. Vieles bleibt unerschlossen, weil es in Datenbanken und kostenpflichtigen Angeboten nicht zugänglich ist ("invisible web"). Bei der Suche mittels Suchmaschinen sollten Sie immer bedenken, daß diese verschieden aktuell sind und alle einen unterschiedlichen Ausschnitt der gesamten WWW-Seiten bieten. Es ist also angebracht, bei einer seriösen Recherche mehr als eine Suchmaschine oder Metasuchmaschinen zu benutzen!

Des weiteren ist es stets zu empfehlen, - wenn vorhanden - die Möglichkeit einer "Expertensuche" oder "advanced search" wahrzunehmen, weil diese logische Verknüpfungen von Suchbegriffen ([s. Anhang](#)) ermöglicht und so weitaus bessere Ergebnisse erzielt. Im Verzeichnis ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 2.2.2](#) finden Sie eine Liste von Suchmaschinen mit jeweils einer Kurzanleitung zur Recherche. Empfehlenswert sind meiner Meinung nach (aber das ist letztendlich eine Glaubenssache!)

- [Google](#) - bringt immer noch das beste Ranking
- [Altavista](#) - bietet auch die Möglichkeit, zeilenorientiert mit Hilfe von Verknüpfungen zu suchen
- [Scirus](#) - speziell für die Suche nach wissenschaftlichen Texten sehr sinnvoll

Sinnvoll ist auch der Einsatz von *Meta-Suchmaschinen*, die simultan mehrere Suchmaschinen gleichzeitig abfragen. Allerdings sind die Verknüpfungsmöglichkeiten z.T. eingeschränkt, d.h. die Suche wird weniger spezifisch als jene über einzelne Suchmaschinen. Hier sind zu empfehlen (aber auch da gibt es noch sehr viel mehr Möglichkeiten):

xxx

- [AllPlus](#)
schnelle Metasuche in relevanten Quellen, gute Darstellung,
Verfeinerung der Suche durch Clustering-Technik
- [Clusty](#) liefert die Ergebnisse ziemlich schnell, hat allerdings
kommerzielle Links in den Ergebnissen.
- [Metager2](#) Metasuche in deutschen und internationalen Quellen

Eine Liste weiterer Meta-Suchhilfen finden Sie im Index
[Politikwissenschaft im WWW, Teil 2.2.3.](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

7.3 Thematische Listen oder Indices

Eine Suche mit Hilfe von thematischen Listen - oft auch anders genannt:
Linksammlungen, Indices, Subject Gateways, Portale usw. - kann auch sehr
sinnvoll sein. Allerdings überwiegen oft Verzeichnisse, die den
kommerziellen Teil des Netzes erschließen. Das Open Directory ist da noch
leidlich sinnvoll, andere dagegen bieten fast nur Freizeithemen an. Deshalb
werden hier noch zwei thematische Listen genannt, mit denen eine
politikwissenschaftliche Recherche sinnvoll erscheint:

- [Open Directory](#) - eine Kollektivleistung vieler Beiträger, tritt auch
unter anderen Titeln auf, u.a. als "Google Directory"
- [WWW Virtual Library](#)

Einen Überblick über weitere Listen bekommen Sie beim Teil 2.3 von
["Politikwissenschaft im WWW"](#)

[\[Zum Anfang\]](#)

8 Wie finde ich politikwissenschaftliche WWW-Angebote?

- 8.1 [Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen](#)
- 8.2 [Suche über politikwissenschaftliche/sozialwissenschaftliche Linklisten](#)
- 8.3 [Suche nach Informationen von/über Organisationen](#)
- 8.4 [Suche nach Informationen über Länder und \(Welt-\)Regionen](#)
- 8.5 [Suche nach statistischen Informationen](#)
- 8.6 [Suche nach Informationen über Personen](#)
- 8.7 [Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft](#)
- 8.8 [Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen](#)
- 8.9 [Suche nach politikwissenschaftlichen Texten](#)

8.1 Suche über allgemeine Suchmaschinen oder thematische Listen

Natürlich ist es sinnvoll, bei der Suche nach politikwissenschaftlich relevanten Seiten auch allgemeine Suchmaschinen und thematische Listen zu benutzen! Allerdings sollte man die Eigenheiten der politikwissenschaftlichen Nomenklatur, wie z.B. das häufige Auftreten von Komposita, bei der Suche berücksichtigen und beispielsweise gezielt mit Verknüpfungen arbeiten. Beachten Sie bitte auch, daß eine Suche über Suchmaschinen immer einer Stichwortsuche ([s. Anhang](#)) entspricht, so daß Sie ggf. auch nach anderen grammatikalischen Formen (z.B. Plural) oder Sprachen suchen müssen. Manche Suchmaschinen bieten die Suche mit einem Platzhalter (auch: Joker, Wildcard), mit dem man Wortendungen, -anfänge oder gar Teile in der Mitte maskieren oder trunkieren kann, so daß hier die Suche nach Pluralformen oder Flexionsformen sehr erleichtert wird.

Im akademischen Bereich gibt es in letzter Zeit Suchmaschinen, die als Schwerpunkt wissenschaftliche WWW-Sites auswerten. Als Beispiel:

- [Scirus](#) - bietet eine gute Auswahl von Quellen, eine sehr gut konfigurierbare "advanced search" und in der Ergebnisanzeige mit der Option "refine" eine gute Möglichkeit, die Suche weiter einzuschränken, d.h. spezifischer zu suchen.

Auch bei thematischen Listen ist es oft sinnvoll, sich im Verzeichnisbaum bis zu politikwissenschaftlichen Themen durchzuklicken. Gerade die oben genannte [WWW Virtual Library](#) bietet eine solche Option, aber nicht die Politikwissenschaft als Kategorie! Deshalb muss man bei den Internationalen Beziehungen, bei Länderstudien und woanders nach politikwissenschaftlichen Inhalten suchen.

8.2 Suche über politikwissenschaftliche bzw. sozialwissenschaftliche Linklisten

Es gibt vier große sozialwissenschaftliche Linksammlungen:

- [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#)
- [Intute - Social Sciences](#)
- [SocioSite](#)

[GESIS Socio Guide](#)

- [BUBL-Link](#),
- wohingegen [die SozialwissenschaftenFAQ](#) ein kleiner, überschaubarer Index für die Sozialwissenschaften ist. Sie wird vom Autor der PolitologieFAQ gepflegt.

Neben diesen großen Verzeichnissen gibt es noch unzählig viele, manche themenbezogen, manche übergreifend.

Eine ausführliche Liste bietet ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.1](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

8.3 Suche nach Informationen von/über Organisationen

Die Suche nach Organisationen ist in der politikwissenschaftlichen Recherche am effektivsten, weil von/über Institutionen meist WWW-Seiten existieren. Sie finden sie entweder über Suchmaschinen (bitte immer mehrere oder Metasuchmaschinen abfragen!), indem Sie bei der Suche den Namen der Organisation als Phrase (in Anführungszeichen) eingeben und am besten mit dem Ort verknüpfen, oder über thematische Listen, welche Organisationen auflisten (wie z.B. [Politikwissenschaft im WWW, Punkt 3.2](#)).

Wenn Sie nach Unterorganisationen von Institutionen/Organisationen suchen, ist es sinnvoll, diese als Stichworte gleich mit in die Suche zu integrieren.

Berücksichtigen Sie bei der Suche bitte auch die Möglichkeit, dass Organisationen unter verschiedenen Titeln ("OECD" und "Organisation for Economic Co-operation and Development") oder Sprachen (z.B. die Lateinamerika-Kommission der UN: "CEPAL" und "ECLAC") zu suchen/zu finden sind!

Aber beachten Sie bitte die Notwendigkeit von Quellenkritik: Seiten von Organisationen sind zwar oft aussagekräftig, sagen jedoch nie alles *über* die Organisation, weil die Seiten (nicht nur, aber vornehmlich) im Rahmen von PR-Maßnahmen erstellt und gepflegt werden!

Es ist sinnvoll, stets die Tendenz der Texte und eventuelle Lücken im Angebot mit zu bedenken. Deshalb ist es gut, wenn man Seiten entdeckt, die (von Forschungsinstitutionen oder von privater Seite) auch Informationen oder Links *über* die betreffende Organisation/Institution enthalten.

Eine qualitative Verbesserung der politikwissenschaftlichen Arbeit ist die stark angestiegene Möglichkeit, durch die Suche über die Homepages von Organisationen/Institutionen Texte eben dieser Organisationen herunterzuladen. Diese werden meist als PDF- oder Word-Dokument, seltener im PS- oder RTF-Format zum Herunterladen angeboten. Recherchierbar sind sie entweder über allgemeine Suchmaschinen (die Webadresse mit site:www.xxx.yyy mit angeben und ggf. auch filetype:pdf) oder über die Spezialsuchmaschine [Scirus](#).

8.4 Suche nach Informationen über Länder und (Welt-)Regionen

Natürlich funktioniert die Suche nach bestimmten Ländern bzw. nach bestimmten Aspekten eines Landes nicht anders, als die andere Online-Recherche auch, indem Sie Suchmaschinen und thematische Verzeichnisse benutzen können, um zu Seiten zu gelangen, die diese Informationen bieten.

Beachten Sie jedoch folgende Besonderheiten:

- Sie werden bei der Benutzung von *internationalen* Suchdiensten überproportional viele Seiten bekommen, die das Land *von außen* behandeln. Dies sollte bei wissenschaftlichem Arbeiten mit bedacht werden! Bedenken Sie, daß Sie durch die Einstellung der gewünschten Sprache hier vorab selektieren können.
- Wenn Sie an Informationen *aus dem Land selbst* (ergänzend) interessiert sind, sollten Sie *nationale Suchdienste* benutzen, weil diese die Internetquellen eines Landes intensiver erschließen als internationale Suchdienste. Sie suchen ja auch eher im deutschen Yahoo, wenn Sie etwas spezifisch deutsches als Ergebnis wünschen, als im internationalen Yahoo, oder? Jedenfalls gibt es für eine ganze Reihe von Ländern und Regionen eigene Suchmaschinen und thematischen Verzeichnissen, die man in dieser Hinsicht nutzen kann. Einen Überblick bekommen Sie bei der entsprechenden Rubrik nationaler thematischer Listen (Indices) wie z.B. [DMOZ](#).
- Es gibt viele länderbezogene thematische Verzeichnisse! Wenn Sie umfangreichere Listen mit Länderinformationen suchen, konsultieren Sie bitte folgende Verzeichnisse (nach Regionen aufgelistet):
 - allgemeine Listen zu Ländern: ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.3.1](#)
 - Deutschland: [ViFaPol-Links](#)
 - Westeuropa/USA/Kanada: ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.3.2](#)
 - Mittel-/Ost-Europa: ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.3.3](#)
 - Naher/Mittlerer Osten: ["Almisbah", Linksammlung der Menalib, der Middle East Virtual Library](#)
 - Lateinamerika: [cibera: Internetquellen](#) der Virtuellen Fachbibliothek Ibero-Amerika, Spanien, Portugal

8.5 Suche nach statistischen Informationen

Nationale und regionale statistische Ämter, Internationale Organisationen, Unternehmen, Zeitschriften und Personen veröffentlichen zunehmend statistische Angaben im Internet. Das Profil dieser im Netz verfügbaren statistischen Daten ist jedoch eingeschränkter und willkürlicher als jene, die

man über Statistische Jahr- und Handbücher bekommt. Oft ist es Zufall, ob man die Daten in zureichender Aktualität oder in der gewünschten Aggregation bekommt. Insofern heißt es: Suchen und ausprobieren. Man sollte auch berücksichtigen, daß Angebote von Unternehmen, aber auch von Internationalen Organisationen interessegeleitet angeboten werden können, d.h. schon die Auswahl kann eine gewisse Tendenz haben.

- [Nationmaster](#) bietet einen Fundus internationaler Statistiken mit Kombinations- und Visualisierungsmöglichkeiten.
- [Statista](#), ein Portal mit Schwerpunkt Ergebnisse aus der Meinungsforschung
- [Statistische Ämter im Internet](#)
- Überblick über politikwissenschaftlich relevante statistische Quellen finden Sie in "[Politikwissenschaft im WWW](#)", Teil 5

[\[Zum Anfang\]](#)

8.6 Suche nach Informationen über Personen

Ganz allgemein können Sie mittels Suchmaschinen nach Personeninformationen im WWW recherchieren. Meist bietet sich dazu an, Vor- und Nachnamen mit Ort(en)/Institution(en) zu verknüpfen. Denken Sie hier unbedingt daran, mehrere Suchmaschinen abzufragen, der Unterschied ist mitunter frappierend.

Wenn Sie auf diese Weise nicht fündig geworden sind, müssen Sie Personensuchmaschinen in Anspruch nehmen.

- [123people](#)
- [yasni](#)
- [ZoomInfo](#)

Personendatenbanken in Anspruch nehmen. Die gibt es zum einen - alteingeführt - in Papierform und heißen beispielsweise "Who's Who", "Munzinger Archiv" oder "Kürschners Gelehrtenkalender", zum anderen gibt es umfangreiche Archive auf Mikrofiche (meist im Lesesaal der UB vorhanden).

- [Munzinger Archiv](#) (Auswahl "Personen") bietet eine Datenbank, die anzeigt, ob die gesuchte Person enthalten ist und bietet als Ergebnis die Geburts-/Todesdaten der betreffenden Person. Möchte man den ausführlichen Text, muß man bezahlen. Hier sollte man sich erinnern, daß die Loseblattsammlung in so gut wie jeder größeren wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothek vorhanden ist. Somit kann man die WWW-Datenbank als Online-Register benutzen, ob zur gesuchten Person Angaben in der Loseblattsammlung enthalten sind.
- [World Biographical Information System / WBIS](#) - Index für Mikrofichesammlungen, nach Registrierung oder in Hochschulnetzen

nutzbar

- [Biographical Dictionary](#)
- [NNDB: Tracking the entire world](#)
- Eine Übersicht über biographische Auskunftsmittel im Netz finden Sie unter [Politikwissenschaft im WWW: Teil 8](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

8.7 Suche nach Teilbereichen der Politikwissenschaft

Im WWW Informationen zu Organisationen zu bekommen, ist relativ einfach. Schwieriger wird es, je konkreter man etwas über einzelne Politikfeldern erfahren möchte oder zu Methoden oder zur Ideengeschichte. Manchmal helfen hier thematische Linklisten (ein Überblick befindet sich in ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.1](#), aber auch [Teil 3.5!](#)), manchmal auch die Suche nach Organisationen, die zum betreffenden Thema/Politikfeld arbeiten.

Aber im allgemeinen muß man viel Spürsinn aufbringen, um themenbezogen aktuelle, umfangreiche, gute Informationen zu erhalten. Neben den Linklisten ist vor allem die Suche über die wissenschaftliche Suchmaschine [Scirus](#) zu empfehlen.

[\[Zum Anfang\]](#)

8.8 Suche nach den Texten von Gesetzen, Urteilen und Verträgen

Gesetzestexte

- [Bundesgesetzblatt](#)
- [Gesetzestexte \(BMJ/Juris\)](#)
- [Recht der Europäischen Union](#), bringt allerdings nur aktuelle Texte vollständig und unbeschränkt die grundlegenden Texte. Wer vollständiger sucht, sollte das kostenpflichtige CELEX benutzen.
- Eine Sammlung anderer Gesetzestexte finden Sie in ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 3.5](#)

Urteile

- [Entscheidungen des BVerfG ab 1998 im Volltext](#)
- [ViFaRecht](#)

- Weitere Link-Sammlungen siehe [4.2 von "Politikwissenschaft im WWW"](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

8.9 Suche nach politikwissenschaftlichen Texten

Da es noch kein politikwissenschaftliches Repositorium gibt, bleiben noch die Methoden und Suchdienste der Volltextrecherche, die [oben unter Punkt 5](#) behandelt wurden.

Zusätzlich kann man noch in der [ViFaPol](#) und über [IREON](#) nach politikwissenschaftlichen Volltexten suchen.

[\[Zum Anfang \]](#)

9 Suche nach benachbarten Fächern: Sozialwissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Jura und Geschichte

Bei einer politikwissenschaftlichen Recherche hilft es oft, auch die Angebote benachbarter Fächer zu berücksichtigen. In ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 4](#) sind entsprechende Adressen gesammelt, ebenso [in der SozialwissenschaftenFAQ](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

10 Wie zitiere ich in wissenschaftlichen Arbeiten Angaben, die aus Internetquellen entnommen habe?

Grob gesagt braucht man die WWW-Adresse mit Datumsangabe und Angaben zur Autorin/Autor oder Herausgeber und Titel in strukturierter Form. Wie diese Struktur zu sein hat, erfährt man in Anleitungen:

- [Electronic Style Guide](#)
aus Hannover, sehr empfohlen!
- ["Politikwissenschaft im WWW", Teil 9, Übersicht zu Internet-Zitierregeln](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

11 Wie finde ich politikwissenschaftliche News?

Wenn Sie mit der Suche im Internet nicht weiterkommen, können Sie auch in einem Diskussionsforum fragen. Allerdings sollten Sie schon ernsthafte Anstrengungen unternommen haben, selbst zu Ergebnissen zu kommen und sollten dies in der Anfrage dokumentieren, um Mehrarbeit zu vermeiden und gleichzeitig zu motivieren, offenbare Lücken zu schließen. Sie sollten ein Forum wählen, das Ihrem Thema möglichst entspricht (auch ein breites Streuen in den verschiedensten Foren sollte nicht automatisch angewandt werden, um bei anderen die Lust, auf solche Anfragen zu antworten, nicht ganz abzutöten!), um die Chancen adäquater Antworten auf Ihre Frage(n) zu erhöhen. Insbesondere bieten sich die aufgeführten Mailinglisten an, aber auch die Newsgroup [de.sci.politologie](#) selber ist ein geeigneter Ort dafür.

- 11.1 [Newsgroups und E-Mail-Diskussionsgruppen \("Mailinglisten"\)](#)
- 11.2 [Newsletter](#)
- 11.3 [Weblogs \(Blogs\)](#)
- 11.4 [RSS-Abonnements](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

11.1 Newsgroups und E-Mail-Diskussionsgruppen ("Mailinglisten")

Früher war das Usenet mit seinen Newsgroups ein eigenes Netz im Internet. Heute geht man über Google Groups hin und merkt, dass das Medium Groups abgenommen hat. Das ist auch leider bei [de.sci.politologie](#) zu merken, der Newsgroup, für die diese Anleitung eigentlich erstellt ist. Wenn Sie länger die Postings einer Newsgroup lesen, finden Sie durch die vielen Crosspostings auch die verwandten Newsgroups heraus. So werden beispielsweise viele Postings von [de.sci.politologie](#) auch in [de.soc.politik.deutschland](#) gepostet. Außerdem gibt es eine englischsprachige Newsgroup [talk.politics.theory](#).

Wenn Sie nach Inhalten - ohne Berücksichtigung einer speziellen Newsgroup - suchen wollen und vor allem auch zurückliegende Newsgroup-Diskussionen in die Suche mit einbeziehen möchten, bietet sich vor allem eine Suche über [Google Groups](#) an, dessen Datenbank die Newsgroups ab 1995 erschließt.

Für

Hier sollen einige Mailinglisten genannt werden:

- Das DFN hostet einige sehr interessante Mailinglisten wie z.B. **EURO-LEX (All EUROpean Legal Information EXchange List)**. Man kann sie über [Übersichtsseite](#) abonnieren.

- **FKF-L**
Friedens- und Konfliktforschung
Mailadresse: listserv@listserv.net
Text: sub FKF-L Vorname Nachname
- **COPE**
Cyberchronicle of Political Economy
Mailadresse: Cope@shsu.edu
Text: subscribe cope "Vorname Nachname"
- **H-POL** (Political History Discussion List)
Mailadresse: LISTSERV@KSUVM.KSU.EDU
Text: subscribe H-POL Vorname Nachname
- **H-Soz-U-Kult**, eine geschichtliche Liste mit Buch- und Tagungshinweisen, Tagungsberichten, Rezensionen und vielem anderen mehr.

[\[Zum Anfang\]](#)

11.2 Newsletter

"Portale" - sind sie noch en vogue? - wurden 1999 als *die* Entwicklung gepriesen, sozusagen Plattformen mit integrierten Informationsangeboten. Jede Suchmaschine versuchte, zum Portal zu mutieren. Nun, es gibt in der Politikwissenschaft etliche Bestrebungen, fachspezifische Portale zu erstellen, beispielsweise durch Berufsverbände oder Sondersammelgebietsbibliotheken, allerdings nur wenige dieser Vorhaben nachhaltig gewesen.

Die [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#) (ViFaPol) ist ein schon längeres Portal mit Metasuche, Datenbanken, eJournals und Linksammlung, eine Websuche im "Suchraum", der durch die in der Linksammlung aufgelisteten Webquellen definiert wird, ist angeschlossen; [Internationale Beziehungen und Länderkunde](#) ist ein jüngst entstandenes Portal, welches vor allem Datenbankrecherche bietet.

Eine Stufe tiefer angesiedelt, jedoch oft interessanter, sind die "E-Zines", öfter auch *Newsletter* genannt, die ursprünglich als E-Mail verteilt wurden und mittlerweile meist aktuelle WWW-Seiten bestehen, die aktuelle Informationen verbreiten. Allerdings sind hier auch manche Leichen zu beklagen: Politik im Netz, Politikwissen.de ([hier das Archiv](#)) und Politikerscreen waren gut aufgebaute Seiten ohne Nachhaltigkeit ...

Ein sehr interessantes Angebot in diesem Bereich ist [politik digital](#), das aus einem WWW-Angebot zur letzten Bundestagswahl hervorgegangen ist und einen enormen Gebrauchswert bietet, weil hier aktuelle politische Entwicklungen dokumentiert und analysiert werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind das politische System und die politische Partizipation in Deutschland sowie die Netzpolitik. Neben Meldungen stehen Analysen und Dossiers, es werden Chats mit Politikern angeboten und nicht nur ein allgemeiner Newsletter verschickt, sondern neuerdings auch einer zum Thema EU.

Von Politik Digital inhaltlich abgespalten und verselbständigt, aber nach demselben Konzept aufgebaut, hat sich [Europa Digital](#), das sowohl die Struktur der EU durchschaubarer machen als auch aktuelle Entwicklungen dokumentieren und diskutieren will. Hier gibt es auch Möglichkeiten zur Diskussion und zum Chat.

Ein weiteres interessantes, inhaltlich breit gefächertes Angebot wird von Münchner Studierenden erstellt: [e-politik.de](#). Es versteht sich als Portal, sieht jedoch politik-digital recht ähnlich. Es möchte Hintergrundinformationen und politisches Basiswissen bieten und durch das politische und politikwissenschaftliche Internet führen. Was dort an Themen angeboten wird, sieht schon recht vielversprechend aus.

Ein Newcomer ist der von der Deutschen Gesellschaft für Außenpolitik erstellte Seite [Weltpolitik.net](#), welche Texte, Literaturangaben und Links zu zentralen Bereichen der internationalen Politik sowie der deutschen Außenpolitik bieten möchte. Informationen zu sowohl Sachthemen als auch zu Weltregionen werden angeboten.

[\[Zum Anfang \]](#)

Weblogs (Blogs)

Weblogs oder Blogs bieten als Web 2.0-Anwendungen die Möglichkeit, zu bestimmten Themen aktuell zu publizieren. Sie können einen bestimmten thematischen Aspekt fokussieren und thematisch-kommentatorisch aufarbeiten.

Weblogs können von einzelnen als auch in Gemeinschaftsarbeit entstehen, das Reizvolle an der Sache ist einerseits die Konzentration auf ein bestimmtes Thema, andererseits die Möglichkeit der Strukturierung in verschiedenen Rubriken und der Kommentierung durch Leser/innen.

Recherchiert werden kann der Inhalt Weblogs beispielsweise durch die Suchmaschinen [Google](#), [Ask \(Option Weblog- und RSS-Suche anklicken\)](#), [Technorati](#) und [Icerocket](#).

Hier einige Beispiele:

- [Vergleichende Politikwissenschaft](#)
- [Politik Digital](#)
- [Zoon politicon](#)
- [Lobby Control : Initiative für Transparenz und Demokratie](#)
- [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft](#)
- [netzpolitik.org](#)
- [e-politik.de : kurzmeldungen zu politik, gesellschaft und politikwissenschaft](#)
- [Genderblog: Feminismus, Geschlechterpolitik, Frauen- und](#)

[Geschlechterforschung](#)

- [Politische Bildung](#)
- [Employment Relations](#)
- [Polixea-Portal: Artikel](#)
- [UN pulse](#)
- [ISA Blog](#)
- [Intute: Social Sciences](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

11.4 RSS-Abonnements

RSS-Feeds werden auf Webseiten, bei Datenbanken, Weblogs, Wikis und anderen Web 2.0-Anwendungen, Gerichtsseiten und anderswo angeboten. Wie Sie sie abonnieren, [behandelt eine besondere Seite der PolitologieFAQ](#). Die Feeds sind meist durch orangene Icons gekennzeichnet:



Wichtig zu wissen: Organisationen und Dienste, die Ihnen RSS als Option anbieten, signalisieren damit, dass sie auf Aktualisierung Wert legen und bieten Ihnen damit die Möglichkeit, sich nach Ihren Interessen eine Sammlung zusammenzustellen, die sich dann in der Folge von selbst aktualisiert.

Von daher ist es, wenn Sie auf Neuigkeiten angewiesen sind, sehr zu empfehlen, darauf besonders zu achten und diese Technik einzusetzen!

Suchdienste, die Sie bei der Suche nach RSS-Feeds und Neuigkeiten unterstützen, sind:

- [RSS Micro](#)
- [Addictomatic](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

12 Wie finde ich Online-Informationen zum Fach Politikwissenschaft?

- 12.1 [Institute](#)
- 12.2 [Studium und Praktika](#)
- 12.3 [Forschungsinstitute](#)
- 12.4 [Bibliotheken](#)
- 12.5 [Berufsverbände](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

12.1 Institute

Deutsche und internationale politikwissenschaftliche Institute findet man über die [Liste der Virtuellen Fachbibliothek Politik \(ViFaPol\)](#).

Wird man in dieser Liste nicht fündig, bleibt einem nichts anderes übrig, als nationale und internationale Hochschul- und Forschungsverzeichnisse zu nutzen und dann versuchen, von der Homepage der jeweiligen Universität sich zu den gesuchten Instituten durchzuklicken.

- [Research Explorer](#) - Deutschland
- [University Directory](#) - weltweit
- [Colleges and Universities](#) - weltweit, veraltet

[\[Zum Anfang \]](#)

12.2 Studium und Praktika

Hier könnte man viele Adressen aufführen. Relevant ist der [Hochschulkompaß der KMK](#). Wenn Sie darüber hinaus Bedarf haben, konsultieren Sie bitte die Links zur Studienberatung, Möglichkeiten zum Auslandsstudium, Stipendien, Praktika, Bewerbungen etc., welche Sie auf der Seite "[Politikwissenschaft im WWW](#)", [Teil 9](#) aufgelistet finden. Sollten Sie Angebote im Bereich eLearning suchen, sollten Sie in den Verzeichnissen nachsehen welche Sie auf der Seite "[Politikwissenschaft im WWW](#)", [Teil 9.2](#) finden.

[\[Zum Anfang \]](#)

12.3 Forschungsinstitute

Forschungsinstitute haben eine sehr unterschiedliche Webpräsenz. Alles in allem kann man jedoch sagen, daß viele nicht nur Informationen über die eigene Arbeit, sondern auch Texte (insbesondere Working- oder Research-Papers), Statistiken, Links anbieten, die einem ziemlich weiterhelfen können, wenn man darauf stößt. Ein Einstieg in Forschungsinstitutionen Deutschlands ist das [Forschungsportal](#) oder auch der oben genannte Research Explorer. Eine Auflistung politikwissenschaftlich relevanter, thematisch geordneter Forschungsinstitute bietet "[Politikwissenschaft im WWW](#)", Teil 3.2

[\[Zum Anfang\]](#)

12.4 Bibliotheken

Hierzu wurde weiter oben unter dem Punkt [Überregionale elektronische Bibliothekskataloge](#) schon einiges gesagt. Im allgemeinen finden Sie auch die Bibliothek, wenn Sie eine bestimmte Institution gefunden haben, da die Bibliothek oft eine eigene Seite innerhalb der Institutionen-Homepage hat. Informieren Sie sich dort über die Möglichkeiten, online im Katalog zu recherchieren, bei vielen geht das schon! Allerdings sollten Sie stets auch berücksichtigen, daß meist nur die neuesten Anschaffungen in Online-Katalogen (OPACs) enthalten sind, da oft die personellen Ressourcen fehlen, den ganzen Bestand in kurzer Zeit zu digitalisieren.

- [Deutsche Bibliotheken Online](#), eine Liste des Hochschulbibliothekszen­trum (HBZ) Nordrhein-Westfalen,
- [Eine Übersicht der Universität Hannover](#) über deutsche Bibliotheken
- [Liste internationaler Bibliotheks-OPACs](#) des Hochschulbibliothekszen­trums (HBZ) Nordrhein-Westfalen.

Interessant für den politikwissenschaftlichen Bereich ist auch die [Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft und Friedensforschung](#).

[\[Zum Anfang\]](#)

12.5 Berufsverbände

In Deutschland gibt es zwei allgemeine Berufsverbände,

- die [Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft \(DVPW\)](#), die verschiedene Sektionen hat, die ihrerseits wieder eigene Homepages haben.
- die [Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft](#).

Daneben gibt es in Deutschland noch andere, speziellere Verbände und Vereine, wie z.B. die [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik \(DGAP\)](#) oder die [Interessenvereinigung für Politikwissenschaftsstudierende \(IPOSS\)](#).

Eine Übersicht über internationale Berufsverbände finden Sie in [der Linksammlung der ViFaPol](#).

[\[Zum Anfang \]](#)

13 Wie finde ich Informationen zum Thema "Politik und Netz"

Über Linklisten, Mailinglisten oder E-Zines oder über im Netz verfügbare Texte. Hier nur einige Beispiele.

- über Linklisten wie beispielsweise
 - [Suchseite von Rainer Rilling](#),
- über E-Mail-Diskussionsgruppen wie z.B.
 - Zur Entwicklung der Kommunikationsnetze in Praxis und Forschung, kurz: "Netzforum"
Mailadresse: maiser@medea.wz-berlin.de
Text: `subscribe netzforum`
- über E-Zines wie z.B.
 - [Politik digital](#)
 - [Telepolis](#)
 - [Internet Intern](#) (tägliches Newsletter)
- über Bücher, aber: Hoffentlich haben Sie durch diese Anleitung die Fähigkeit gewonnen, in Bibliothekskatalogen nach ihnen zu suchen! Jedenfalls sind in den letzten Jahren etliche neue Titel erschienen.

[\[Zum Anfang \]](#)

14 Wie finde ich andere FAQ-Listen?

- [Internet FAQ Archives](#)
- Über die NewsGroup "news.answers".

[\[Zum Anfang \]](#)

[Anhang: Grundsätzliches zur Recherche](#)

[\[Zum Anfang \]](#)

[© 2008](#)

finis finis finis finis

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Vorbemerkung und Informationen zu Aktualisierungen des Textes

[\[zurück zum Text\]](#)

Vorbemerkung:

Thematische Listen mit umfangreichen Sammlungen von Links gibt es im Bereich der Politikwissenschaft genug, das muß man hier nicht wiederholen! Die Politologie-FAQ (Frequently Asked Questions) versteht sich konzeptionell als Einführung in die *politikwissenschaftliche* Online-Recherche und verweist jeweils auf zentrale Adressen (sog. "Leitseiten"). Wo eine umfangreichere Auflistung von WWW-Adressen (Links) sinnvoll wäre, wird auf ein anderes Verzeichnis namens "[Politikwissenschaft im WWW](#)" verwiesen, das ebenfalls vom Autor der FAQ betreut wird.

Wer eine knappere Einführung diesem umfangreichen Text vorziehen möchte, die/der möge doch bitte [die SozialwissenschaftenFAQ](#) nutzen, welche auf knappstem Raum die relevanten Informationen und Quellen zur sozialwissenschaftlichen Recherche bietet.

The "PolitologieFAQ" is a tutorial for WWW-research in the field of political science in german language. It tends only to cite central WWW-adresses (URLs). It will be updated two or three time a year.

La "PolitologieFAQ" est une introduction à la recherche on-line en la science politique en langue allemande. Ilya seulement des WWW-adresses très importants. Le texte sera actualisé deux ou trois fois en une année.

Der Text der PolitologieFAQ ist auch als [PDF-Dokument](#) (lesbar mit kostenlosem [Acrobat Reader](#)) herunterzuladen.

Anmerkungen und Anregungen sind erwünscht. Kontakt:
juergen.plieninger@gmx.de

Was ist neu? - Informationen zu Aktualisierungen des Textes

Die PolitologieFAQ wird zweimal pro Jahr überarbeitet und aktualisiert.

Die 189 Links der PolitologieFAQ wurden gecheckt und aktualisiert.

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) [© 2008](#)

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz
in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Anhang: Grundsätzliches zur Recherche

[\[Zurück zum Text der PolitologieFAQ\]](#)

Inhaltsverzeichnis

- **A Allgemeines zur Recherche**
- **B "Logische Verknüpfungen"
oder "Boole'sche Operatoren"**
- **C "Trunkierung", "Joker" oder
"Wild Card"**
- **D "Phrasensuche"**
- **E Der Unterschied zwischen
"Stichwörtern" und
"Schlagwörtern"**
- **F Indices benutzen!**

- **G "Hilfe-Texte" zur Kenntnis nehmen!**
- **H Lokale Suchhilfen benutzen!**
- **I "Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!**
- **J Auch kostenpflichtige Dienste bei der Recherche berücksichtigen!**
- **K Nicht auf den *Mythos Internet* hereinfliegen**

[\[Zum Anfang\]](#)

A Allgemeines zur Recherche

- **Sie sollten sich immer klar sein,**

was das Rechercheinstrument, das Sie gerade nutzen (z.B. Online-Katalog, Datenbank, Internet-Suchmaschine, thematischer Index) zu leisten vermag und nach was man überhaupt damit suchen kann.

Hier einige Stichworte:

- **Mit *Online-Katalogen* koennen Sie meist nur Bücher suchen. Jeder Katalog hat Beschränkungen, je nach Fachgebiet der Bibliothek und je nach Zeitraum, der bereits digitalisiert wurde.**
- **Mit *Datenbanken* suchen Sie meist nach Zeitschriftenartikeln. Manche verzeichnen auch Aufsätze aus Sammelwerken und Monographien. Oft sind die aufgeführten Aufsätze mit einem Abstract versehen.**
- **Mit *Internet-Suchmaschinen* suchen Sie nach den unterschiedlichsten Dokumenten, Listen etc. Das**

bedeutet, dass die Suche hier besonders diffus ist und deshalb die Suchanfragen möglichst präzise gestellt werden sollten, um befriedigende Ergebnisse zu erhalten.

- **Mit *Internet-Indices* (auch thematische Listen, Kataloge etc. genannt) suchen Sie nach bestimmten Fachgebieten im Internet. Indices sind meist nicht so aktuell wie Suchmaschinen, erfassen weitaus weniger Webseiten, haben aber den Vorteil, daß bei einer thematischen Suche ein Fachgebiet in seiner Struktur präsentiert wird und so**
 - **einen Überblick über das Fachgebiet und seine Fragestellungen bekommt und damit**
 - **Fragestellungen bei der Suche entwickelt, die man zu Anfang gar nicht hatte.**

Man sollte daher die Suche mittels eines Index nicht gering schätzen!

- ***"quick and dirty"* (schnell und unklar) nennen die Fachleute das Verhalten, irgendein Stichwort in eine Suchbox zu tippen und die Suche zu beginnen. Das geht immer, bringt etwas, aber nicht alles, was möglich ist! Effektiv ist dies nur hinsichtlich der Schnelligkeit, in der man die Anfrage stellt; keineswegs effektiv ist es hinsichtlich der Ergebnisse. Wer denkt, daß die Technik einem alles abnimmt und irgendwelche Suchbegriffe in irgendein Menu tippt, ohne sich darum zu kümmern, welchen Suchmöglichkeiten und -einschränkungen der betreffende Katalog, Datenbank oder Suchmaschine bietet, der bekommt nur minderwertige Ergebnisse. Wenn man anders verfahren will, muß man sich ein**

wenig mit der Recherchesyntax des Katalogs/der Datenbank/der Suchmaschine beschäftigen, muß sich kundig machen, welche Reichweite die in diesen Nachweisinstrumenten enthaltenen Notationen haben und wie aktuell sie sind.

- **Bitte behalten Sie bei der Recherche immer das Ziel im Blick, *kleine* Ergebnismengen zu bekommen. Warum? Nur dann haben Sie Ergebnisse, die Ihrer eigentlichen Fragestellung entsprechen, weil Sie sich nämlich vorher eingehende Gedanken zum Thema gemacht haben und die Fragestellung korrekt eingegrenzt haben. Und nur dann bleiben Sie motiviert, weil die Ergebnisse dann in aller Regel auch aussagefähig sind. Wenn Sie "quick and dirty" vorgehen, bekommen Sie irgendwas, verlieren aber letztendlich viel Zeit, bei einer**

großen Ergebnismenge den Schrott auszusortieren und haben zudem eine große Chance, relevante Ergebnisse zu Ihrem Thema zu übersehen.

- **Wenn möglich, sollte man bei der Suche in Datenbanken und Internet-Suchmaschinen mit *Suchstrategien* zu Werke gehen, beispielsweise**
 - **indem man vom Allgemeinen zum Besonderen geht: Zuerst eine Anfrage mit allgemeineren Begriffen stellen, die Ergebnisse soweit sichten, bis klar wird, welche besonderen Interessen man anhand der Ergebnismenge hat und dann mit diesen besonderen Interessen wieder Suchbegriffe formulieren und dann die erste Ergebnismenge mittels einer Verknüpfung mit dem Boole'schen Operator AND einschränken, um so ein signifikanteres**

Ergebnis zu erreichen. Dieser Prozeß läßt sich solange wiederholen, bis aussagefähige, verarbeitbare Ergebnismengen erzielt worden sind.

- **Genauso kann man aber vom Besonderen zum Allgemeineren gehen, wenn man mit einer speziellen Anfrage zu kleine, nicht aussagefähige oder sonstwie unbefriedigende Ergebnisse bekommen hat. Man überlegt sich dann Synonyme oder übergeordnete Begriffe für die verwendeten Suchbegriffe und sucht dann mit diesen weiter.**

- **Zu jeder seriösen Recherche gehört die *systematische Berücksichtigung von Lücken* von vornherein dazu, und zwar**
 - **bei der Fragestellung,**
 - **bei den Suchbegriffen,**
 - **bei den Quellen und**

- **beim Auswerten der Ergebnisse**

.

*** Bei der Fragestellung
Gibt es noch wichtige Aspekte
meines Themas, die ich noch nicht
im Blick habe? Dies können sowohl
Themenbereiche innerhalb eines
Gesamtthemas sein als auch
bestimmte "Umgebungs"aspekte,
die auch wichtig sein könnten.**

*** Bei den Suchbegriffen
Eine Suche mit mehreren
Suchbegriffen, mal mit weiter, mal
mit enger gefassten Begriffen ist
notwendig, auch Synonyme müssen
berücksichtigt werden. Wichtig ist
(v.a. bei der Suche in Datenbanken)
die Umsetzung in die jeweilige
Retrievalsprache bzw. in das
jeweilige System von Notationen,
damit man nicht unwillkürlich
einen Teil der Möglichkeiten bei
der Recherche verschenkt, indem**

**man zwar die richtigen
Suchbegriffe hatte, sie aber bei der
Durchführung der Recherche nicht
richtig umgesetzt hat. Auch bei
fremdsprachigen
Datenbanken/Quellen ist es wichtig,
mit den richtigen Begriffen zu
suchen.**

*** Bei den Quellen**

**Quellenkritik ist nicht nur in der
Wissenschaft notwendig, sondern
gerade auch bei der Recherche:**

- **was wird ausgewertet?**
- **wird irgend etwas ausgelassen?**
- **wie aktuell ist es?**
- **gibt es eine vorherrschende
inhaltliche Tendenz?**

*** Beim Auswerten der Ergebnisse
Die typische Situation, in der man
anfängt, ungenau zu werden, ist
diejenige, in der man zuviele
Ergebnisse bekommt. Beispiel: Die
riesigen Ergebnismengen der**

Suchmaschinen. Oft kann man zwar dank des Rankings der Ergebnisse davon ausgehen, dass die ersten 40 genannten Quellen mehr zutreffen als die 100.000 als nächste aufgeführten Quellen, jedoch: Sicher sein kann man sich nicht! Deshalb ist es immer besser, bei einer zu grossen Treffermenge nochmal zu überlegen, was noch fehlen könnte und dann mit einer verfeinerten Suche versuchen, auch das noch zu bekommen.

[\[Zum Anfang\]](#)

B "Logische Verknüpfungen" oder "Boole'sche Operatoren"

Lassen Sie sich von Worten wie "Expertensuche" oder eben auch "Boole'sche Operatoren" nicht abschrecken, dahinter verbergen sich Recherchetechniken, die, einmal gelernt, einem die Suche erheblich erleichtern und Ihnen zu sehr guten Ergebnissen verhelfen.

Die Verknüpfungen mehrerer Suchbegriffe sind das A und O der sogenannten "Expertensuche", wie sie von vielen Katalogen und Datenbanken angeboten werden, aber auch Suchmaschinen erlauben solche Operatoren! Sie sind das adäquate Mittel für das Ziel, die Ergebnismengen von Recherchen so zu modellieren, daß man

- überschaubare und verarbeitbare Ergebnismengen und**
- Ergebnisse gemäß der Recherchefragen**

bekommt! Man kann mit

Verknüpfungen also viel genauer recherchieren, muß sich aber vorher kundig machen, mit welchen Worten oder Zeichen diese Operatoren in dem jeweils benutzten Suchmittel (Online-Katalog, Suchmaschine etc.) dargestellt werden (leider sind es immer wieder andere...) und welche Such"aspekte" (formale Angaben wie z.B. Verfasser, Titel, Jahr, Sprache oder inhaltliche Angaben wie Stichwort und Schlagwort) man miteinander verknüpfen kann. Die Standardverknüpfungen sind AND (bildet eine Schnittmenge zweier Suchaspekte), OR (ergibt eine Gesamtmenge) und NOT (schließt ein Merkmal aus). In letzter Zeit bürgert sich auch der Operator NEAR ein (im eigentlichen Sinne kein Boole'scher Operator), der nach Begriffen sucht, die in Texten nah beieinander stehen.

Meist sind diese Operatoren schon in den Menüs mit eingebaut, so

dass man in verschiedenen Zeilen Suchbegriffe eingeben kann und hinter der Zeile die Möglichkeit hat zu bestimmen, wie der Begriff bei der Suche mit dem in der nächsten Zeile verknüpft wird.

Wie geht man nun adäquat mit diesen Operatoren um? Wollen Sie zunächst einmal eine Gesamtmenge bilden, um im zweiten Schritt konkreter fragen ("einschränken") zu können, dann bietet sich zuerst eine OR-Suche an, um dann mit AND die Menge der Treffer eingrenzen zu können. NOT bietet sich immer dann an, wenn Sie merken, daß in der Menge der Antworten unerwünschte Treffer (z.B. wenn ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann) auszuschließen. Auch mit dem Operator NEAR, falls er angeboten wird, kann man die Relevanz der Treffer steigern.

C "Trunkierung", "Joker" oder "Wild Card"

Mittels eines Jokers kann man nach Begriffen und Feldern suchen, ohne alles ganz genau angeben zu müssen. Üblich sind die Zeichen "*" und "?". Meist wird nur die Rechtstrunkierung angeboten, d.h. man gibt einen Wortanfang ein, setzt dann den Joker und bekommt so alle Wörter mit diesem Anfang. Es gibt aber auch Links- und sogar Mitten-Trunkierung, wo, das erfährt man jeweils im Hilfe-Text. Der Joker bietet die Möglichkeit, nach mehreren Begriffen zu suchen, um so die Suche zu bündeln oder um Plural- und Flexionsformen eines Wortes gleichzeitig suchen zu können.

Ebenso kann man mittels eines Jokers nach unterschiedlichen Schreibweisen eines Wortes (z.B. *organisation* und *organization*) gleichzeitig suchen.

Nur um ein Beispiel zu geben: Man kann mittels eines Jokers komfortabel gleichzeitig Singular und Plural suchen. Sucht man mittels einer Internet-Suchmaschine Texte über Parteien, so gibt man "Partei*" (oder "Partei?" oder "Partei\$", je nach Suchsprache ist das verschieden!) ein und bekommt alle Texte, in denen sowohl "Partei" als auch "Parteien" stehen können, aber auch *Parteispenden*, *Parteiprogramme*, *Parteireform* usw.

[\[Zum Anfang\]](#)

D "Phrasensuche"

Gerade in der Politikwissenschaft gibt es viele zusammengesetzte Begriffe. Wenn man jetzt z.B. nach der Europäischen Union sucht und daran interessiert ist, weder alle Organisationen mit "Europäische" noch alle mit "Union" im Namen zu bekommen (dies wäre z.B. eine Suche mit der Verknüpfung AND), dann ist es gut, wenn die Recherche eine Suche nach der Phrase "Europäische Union" erlaubt, so daß man die exakte Menge an Dokumenten bekommt, die man wünscht.

Meist sind es zwei Anführungszeichen, mit denen man dem jeweiligen Suchdienst signalisiert, dass er die Wörter, die zwischen ihnen stehen, als Phrase zu interpretieren hat.

[\[Zum Anfang\]](#)

E Der Unterschied zwischen "Stichwörtern" und "Schlagwörtern"

**Viele denken, daß dies dasselbe sei.
Der Unterschied - gerade
hinsichtlich der Validität der
Ergebnisse einer Recherche - ist
groß!**

- **Ein *Stichwort* ist (bei Katalogen) ein Wort aus einer Titelangabe (Autor, Titel, eventuell noch andere Felder wie Verlag, Sprache, Jahr) oder (bei Datenbanken) aus einer Annotation oder (bei Suchmaschinen) aus einem Internettext. Wenn Sie mittels eines Stichwortes suchen,**

bekommen Sie a) eingeschränkte Ergebnisse, denn das Wort muß ja vorhanden sein, und b) haben Sie großen Aufwand, alle denkbaren Stichwort-Varianten anzuwenden. Warum? Es gibt ja nicht nur das eine Stichwort, sondern noch seine grammatikalischen Formen wie z.B. den Plural, und es gibt nicht nur das Stichwort in der einen Sprache, sondern es muß noch - mitsamt seinen grammatikalischen Formen - in anderen Sprachen abgefragt werden, wenn man auch anderssprachige Bücher oder Texte sucht!

- ***Schlagwörter* hingegen sind das Ergebnis einer inhaltlichen Erfassung des Dokuments! D.h. Schlagwörter *bündeln* Dokumente gleichen Inhalts, ganz gleich, ob der gesuchte Aspekt im Titel auftaucht oder nicht, ganz gleich, in welcher**

Sprache das Buch oder der Text geschrieben ist! Der Gebrauchswert von Schlagwörtern ist also wesentlich höher als jener von Stichwörtern, einfach, weil hier intellektuelle Arbeit für Sie gemacht wurde! Ihrerseits müssen Sie sich nun freilich die Mühe machen zu ergründen, in welcher Form die Schlagwörter angesetzt sind, um diesen Vorteil auszunutzen. Also: Falls Online-Kataloge oder Datenbanken eine Suche nach Schlagworten zulassen, sollten Sie sich durch Kenntnisnahme der Hilfetexte die Struktur der Schlagworte anzueignen suchen, um die Recherchemöglichkeiten, die Ihnen geboten werden, auch auszureizen!

Es ist nicht wichtig, daß Sie sich die Begriffe Stich- und Schlagwörter merken. Im Englischen werden übrigens beide "catchword" oder

"keyword" genannt. Sie sollten sich aber den Sachverhalt merken, weil er bei der Recherchestrategie eine Menge bedeutet!

[\[Zum Anfang\]](#)

F Indices benutzen!

Bei vielen Online-Katalogen und Datenbanken gibt es nicht nur die Möglichkeit, mit Stichworten nach verschiedenen Suchaspekten zu suchen (z.B. Autor/in, Titel, Verlag, Jahr), sondern auch für diese Suchaspekte jeweils einen Index (oder ein Register) aufzuschlagen und dort zu blättern. Diese Möglichkeit wird oft übersehen, bietet aber große Benutzungsvorteile, weil man einen Überblick über den *Inhalt* der Datenbank bekommt, also z.B. nachprüfen kann, wie sich der

Name eines Autors/einer Autorin richtig schreibt, wie ein Schlagwort richtig angesetzt ist und ob es ähnliche Schlagworte gibt usf. Manchmal gibt es ein sogenanntes "Kreuzregister", in dem alle Suchaspekte gemeinsam alphabetisch aufgeführt sind.

[\[Zum Anfang\]](#)

G "Hilfstexte" zur Kenntnis nehmen!

Diese Texte sind bei Katalogen und bei Suchmaschinen oft recht kurz gehalten, so daß es keine Mühe macht, kurz hineinzuschauen, um zu sehen, welche Struktur der Anfrage denn *hier* bei der Recherche notwendig ist.

Bei Suchmaschinen, die eine

deutsche Version haben, wie z.B. AltaVista oder AltaVista, kann man natürlich die Hilfstexte in deutscher Sprache lesen.

Bei Datenbanken ist das anders, hier sind die Hilfetexte manchmal umfangreicher und mit Beispielen versehen. Hier lohnt es sich, gerade auch bei verbreiteteren Rechtersprachen wie z.B. WEBSPIRS, die Hilfetexte auszudrucken und eingehender zur Kenntnis zu nehmen, um die Recherche gezielt durchführen zu können.

H Lokale Suchhilfen benutzen!

Homepages von großen Institutionen und Organisationen sind oftmals umfangreich und verschachtelt, die Systematik der

verschiedenen Unterverzeichnisse und -seiten hängt aber immer von den Vorstellungen der jeweiligen Webmaster ab, so daß Ordnung und Benennung von Seiten oftmals dermaßen ungeschickt sind, daß man sich wie in einem Labyrinth vor- und zurücktasten muß, bis man schließlich - eben nicht gezielt, sondern durch "trial and error" - zur gewünschten Stelle gelangt. Sehen Sie sich nur einmal ein paar Homepages von Universitäten an, dann wissen Sie, was ich meine!

Suche

Viele dieser Institutionen bieten auf ihrer Hauptseite einen Punkt "Suche" an, bei dessen Anklicken Sie auf eine Seite geleitet werden, wo Sie Suchbegriffe eingeben können. Nutzen Sie auch hier die Möglichkeit, Verknüpfungen von Stichworten anzuwenden! Die Reihenfolge der Suchergebnisse ist zwar oft etwas unübersichtlich und auch nicht, wie bei Suchmaschinen,

nach Relevanz gewichtet, sondern meist nach Aktualisierungsdatum, aber man kommt mit dieser Methode merklich schneller ans Ziel als mit dem Browsen (d.i. das Durchblättern der Seiten in der Verzeichnishierarchie). Nur sollten Sie sich hier auch schnell mittels des Hilfetextes orientieren, welche/s Zeichen/folge Sie für die Verknüpfungen eingeben müssen!

Index

Manche Institutionen sind so nett und bieten neben einer Suchmöglichkeit auch einen Index von Stichworten aus ihren Seiten an, beispielsweise unter dem Titel "Die Unibibliothek von A-Z". Auch dies ist eine gute Hilfe zur Orientierung, mit der man rasch ans Ziel kommt.

Sitemap

Manchmal wird auch eine Sitemap, eine Darstellung der Struktur der Homepage einer Institution,

angeboten. Hier kann man sich den Aufbau der Homepage vor Augen führen (wenn die Sitemap auch graphisch übersichtlich gestaltet wurde, leider gibt es da unübersichtliche, monströse Aufzählungen...) und sich so orientieren. Ein Tipp: Hier macht es manchmal auch Sinn, die Sitemap in einem Browserfenster stehen zu lassen und in einem anderen die Homepage nach dieser "Karte" zu durchqueren.

Die Suche nach Stichworten ist hilfreich, wenn Sie etwas zu einem bestimmten Thema suchen; jene über einen Index oder eine Sitemap erlauben es, auch Themen zu entdecken, an die man zunächst gar nicht gedacht hat und sind so hinsichtlich eines kreativen Suchprozesses effektiver als eine Stichwortsuche!

I "Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!

**Sogenannte "Leitseiten" sind
einfach Übersichtsseiten,
thematische Listen, mit denen man
gute Erfahrungen gemacht hat,
wenn man sie als Ausgangspunkt
für eine Internetrecherche wählt.**

**Merkmale einer solchen Seite
können sein: Gute Strukturierung,
gute Auswahl, gegebenenfalls
Annotationen und regelmäßige
Aktualisierung und Pflege.**

J Bei der Recherche auch kostenpflichtige Dienste berücksichtigen!

**Es gibt einen Mythos bei Nutzern
des WWW, daß im Internet bzw.
WWW sollten nur kostenlose
Dienste angeboten werden bzw.
benutzt werden sollten. Eng damit
zusammen hängt die Vorstellung,
nur kostenlose Dienste seien
günstig. Vielleicht kommt dies aus
der alternativen Anfangszeit des
Netzes, vielleicht ist es auch nur
Gedankenlosigkeit, jedenfalls
sollten Sie sich das bei Recherchen
noch einmal überlegen! Warum?**

*Auch kostenlose Dienste kosten
letztlich etwas*

**Wenn vieles im World Wide Web
kostenlos verfügbar ist, so liegt das
daran, daß**

- **vieles über Werbeeinnahmen gesponsort wird (Beispiel: Suchmaschinen).**
- **es sich oftmals um Angebote handelt, die die durch eine kostenlose Nutzung sich erst bekannt machen wollen. Zu einem späteren Zeitpunkt aber werden sie auf kostenpflichtige Nutzung umgestellt (Beispiel: diverse Zeitungen und ihre Archive).**
- **der Einstieg zu bestimmten Diensten kostenlos ist, weil man sich erhofft, daß als Folge Geschäfte gemacht werden können (Beispiele: Datenbanken mit nachgeschalteter kostenpflichtiger Lieferung der Dokumente).**
- **der Aufwand von der Öffentlichkeit getragen wird, wie z.B. bei manchen Datenbankangeboten amtlicher Institutionen (z.B Datenbanken des Bundestages).**

Viele Dienste können aber nur dann angeboten werden, wenn sie sich selbst tragen bzw. einen Gewinn abwerfen (wenn nur dann jemand Geld und Zeit investiert). Es ist nicht moralisch verwerflich, wenn für eine Leistung Geld verlangt wird, Sie sind in der Entscheidung frei, ob Sie das in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Es ist nur schade, wenn Sie einen Dienst aus Vorurteilen heraus *nicht* in Anspruch nehmen, obwohl Ihnen dies durchaus etwas brächte und auch die Kosten sich hinsichtlich des Ergebnisses im Rahmen halten.

Abgestuft vorgehen

Versuchen Sie zunächst kostenlos an die gewünschten Informationen zu kommen. Wenn dies gelingt, um so besser! Gelingt Ihnen dies aber nicht oder ist das Ergebnis unbefriedigend, sollten Sie überlegen, ob nicht doch der ein oder andere kostenpflichtige

Anbieter für Sie in Frage kommt!

Beispiel

Beispielsweise können Sie versuchen, auf der Suche nach Dossiers zu einem etwas zurückliegenden Ereignis in Zeitungen zunächst einmal in Zeitungen zu suchen, die ihr Archiv kostenlos im World Wide Web zugänglich machen. Wenn das Ergebnis jedoch unbefriedigend ist und Sie wissen, daß beispielsweise die Süddeutsche Zeitung oder die Frankfurter Rundschau Entsprechendes veröffentlicht hat, so gehen Sie auf deren Homepage, suchen nach dem Archiv und werden dann zu dem kommerziellen Datenbankanbieter geleitet, der das Archiv online anbietet. Sie müssen sich dort dann anmelden, die Geschäftsbedingungen akzeptieren und können dann recherchieren und die Artikel einsehen, ausdrucken etc. Stellen

**Sie eine Güterabwägung an:
Wieviel kostet es Sie, in die
Unbibliothek zu gehen, sich die
Mikrofilme geben zu lassen, diese
durchzusehen, zum ReaderPrinter
zu gehen und den Artikel zu
kopieren? An reinen Kopierkosten
recht wenig, das stimmt. An Zeit
und Aufwand doch recht viel,
oder? Sie müssen abwägen, was Sie
mehr kostet: Der Preis für die
Online-Recherche oder der
Aufwand, in der Bibliothek zu
recherchieren und zu kopieren.**

**Noch gar nicht so bekannt ist der
Dokumentlieferdienst [Subito](#), der
im deutschen Bibliothekswesen der
nationale Provider für
Zeitschriftenartikel ist. Immer
dann, wenn Sie eine wichtige
Literaturangabe zu einem
Zeitschriftenaufsatz haben, den Sie
im lokalen Bibliothekssystem nicht
bekommen, sollten Sie erwägen,
statt der Fernleihe nicht Subito in
Anspruch zu nehmen, um so**

**schneller an den gewünschten
Aufsatz zu kommen. (Sie sollten
freilich einen einigermaßen
leistungsfähigen Account haben,
weil die gescannten Seiten durchaus
Dateien von mehreren MB
ausmachen...). Weitere
kostenpflichtige
Dokumentlieferdienste sind
JASON, jener der British Library
und IngentaConnect, eine riesige
Zeitschriftendatenbank (kostenlos)
mit angeschlossenem
Dokumentlieferdienst
(kostenpflichtig) in den USA.
Bestellungen dort erfordern freilich
Kreditkartennummern, beachten
Sie bitte, daß diese Zahlungsweise
zwar allgemein verbreitet,
nichtsdestotrotz aber prekär ist...
Eine Übersicht über
Dokumentlieferdienste bietet Ihnen
der Pool **Politikwissenschaft im
WWW, Teil 1.18.****

Unnötige Kosten vermeiden
Auch bei kommerziellen Anbietern

**vermeiden Sie unnötige Kosten,
indem Sie die Hilfetexte und die
Informationen vorher aufmerksam
durchlesen. Was hilft es Ihnen,
wenn Sie bei einem
Datenbankanbieter im Archiv einer
Zeitung nach einem länger
zurückliegenden Text
recherchieren, sonderbarerweise
kein Ergebnis bekommen und
danach im Hilfetext lesen, daß
dieses Archiv erst seit kurzem erst
angeboten wird? Deshalb sollte
man jene Hilfstexte, die sowieso
angeboten werden, im eigenen
Interesse auch zur Kenntnis
nehmen!**

[\[Zum Anfang\]](#)

**K Nicht auf den *Mythos*
Internet hereinfallen:**

1. Ein Internet-Dokument enthält nicht von vornherein besonders wertvolle Texte/Daten!

"The Medium is the Message" - diese falsche Charakterisierung der Medien durch Marshall McLuhan scheint sich manchmal am Beispiel des Internet zu bestätigen, wenn Studierende gläubig meinen, daß diese Zahl oder jenes Dokument aus dem Internet stamme, als sei das ein Garant für valide, aktuelle oder umfangreiche Daten oder Tatsachen. Das Gegenteil ist der Fall! Die Veröffentlichungsschwelle ist im Internet weitaus geringer als etwa im Buchwesen und so findet man denn auch jede Menge Schrott, der nicht unbedingt auf den ersten Blick zu erkennen ist. Gegenüber Quellen und Texten aus dem Internet ist wissenschaftliche Kritik genauso angesagt wie bei Quellen und Texten auf Papier (und schon das war geduldig!).

Wissenschaftliche Recherche im Netz braucht also Quellen-/Textkritik. Was könnten da geeignete Kriterien sein:

- **Ist der Herausgeber eine offizielle Organisation oder eher eine unbekannte Größe?**
- **Ist der/die Autor/in zweifelsfrei zu erkennen, ist eine E-Mail- oder Postadresse angegeben, so daß man gegebenenfalls Rückfragen stellen kann?**
- **Ist die Seite gut gepflegt? Ist die Aktualität zu erkennen? Wird eine angegebene Periodizität gewahrt?**
- **Ist am Text selbst zu erkennen, ob er eher seriös (z.B. wissenschaftlich aufgebaut) oder tendenziell ist? Sind Lücken zu erkennen?**
- **Wird von seriösen Seiten aus auf das Angebot verwiesen?**
- **Wie ist der Text im Vergleich zu anderen (Internet- oder Papier-)Quellen?**

2. Internettexzte/-datenbanken sind nicht von vornherein vollständig!

Oftmals ist der Umfang von Texten/Dokumenten/Archiven/Datenbanken schlecht oder gar nicht dokumentiert. Seien Sie deshalb mißtrauisch, was die Ergebnisse von Recherchen anbelangt! Ein Beispiel: Eine Zeitung bietet ein 14-Tage-Archiv zum Recherchieren an. Per Zufall kommt man darauf, daß ein Text der Paper-Ausgabe gar nicht in diesem Kurz-Archiv enthalten ist. Auf Nachfrage bekommt man dann heraus, daß "Sonderrubriken" nicht enthalten seien. Ein Blick auf den Originaltext zeigt, daß der Artikel weder typographisch noch von der Rubrik her besonders auffällig war. Eine weitere Nachfrage ergab, daß der Artikel intern dennoch einer "Sonderrubrik" zugeordnet war, obwohl dies für NutzerInnen in keiner Weise zu erkennen ist. Ein anderes Beispiel, sind Bibliothekskataloge, die meist nur einen Ausschnitt des Bibliotheksbestandes (meist ab einem bestimmten Stichdatum alle Neuerwerbungen und dann noch Retrokonversionen) bieten. Will man vollständig suchen, muß man doch entweder Zettelkataloge oder Mikrofiche-Ausgaben benutzen.

- **Achten Sie jeweils auf Hinweise über den Berichtszeitraum/die Reichweite des Internetangebotes!**

3. Die Recherche im Internet ist nicht von vornherein besonders effektiv

Überlegen Sie sich zu Beginn einer Recherche (und vielleicht auch mittendrin), ob Sie nicht auf anderem Wege schneller zum Ziel kommen. Manchmal ist es sinnvoller, zur Klärung einer bestimmten Frage ein Buch, ein Nachschlagewerk oder eine Zeitschrift zu konsultieren, anstatt Zeit bei der Recherche im Netz zu verbrauchen.

- Was bei welcher Fragestellung effektiver ist, läßt sich nicht von vornherein beantworten, sondern nur durch kritisches Nachdenken, indem man gemachte Erfahrungen bei einer Recherche mit einbezieht!

- **Halten Sie beim Recherchieren auch einmal inne und überlegen, ob es alternative Möglichkeiten gibt, die eventuell schneller zum gewünschten**

Ergebnis führen.

[\[Zum Anfang\]](#)

© 2008

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Kurze Information zu RSS-Feeds

[\[zurück zum Text\]](#)

RSS-Feeds können Sie auf den Seiten von Weblogs, Medienseiten, Nachrichtentickern, Regierungsorganisationen, Gerichten und Datenbanken finden. Sie sind oft gekennzeichnet mit dem folgenden Icon:

RSS bedeutet *Really Simple Syndication*, dahinter verbirgt sich eine kleine XML-Datei (kein Virenrisiko!), die von so genannten RSS-Feed-Readern, also Clients, die diese Dateien herunterladen, periodisch geholt und dargestellt werden. Das funktioniert also ähnlich wie ein E-Mail-Programm, das die neuen Mails von einem Mailserver holt. Der Feed-Reader holt sie sich von den betreffenden Webseiten.

Für Benutzer von Aktualitätendiensten gibt sich dadurch der Vorteil, dass sie nicht immer die betreffende Webseite besuchen müssen, um nachzuprüfen, ob eine neue Nachricht vorhanden ist oder nicht. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass ein Feed-Reader viele Quellen abfragen und sehr genau konfiguriert werden kann. So hat man Zugriff auf viele verschiedene Nachrichtenquellen.

Wie kommt man an Feed-Reader? Es gibt verschiedene Wege:

1. sind sie mittlerweile sind sie schon in Browser integriert: Firefox zeigt mit einem viereckigen orangenen Icon in der Befehlszeile an, wenn auf einer Webseite ein Feed verfügbar ist, man kann ihn durch Anklicken abonnieren, er wird zusammen mit den Bookmarks abgelegt. Opera hat ebenso einen integrierten Feed-Reader.
2. noch eleganter ist die Lösung, welche personalisierbare "Startseiten" nach einer kostenlosen Registrierung bieten: Man kann sich bei [Pageflakes](#) oder [Netvibes](#), [Google](#), [Yahoo](#), [Windows Live](#) eigene "Startseiten" zusammenstellen, in welche auch Feeds mit eingebunden werden können (man kann sie entweder direkt suchen oder den Link kopieren und dort einfügen).
3. gibt es eigene RSS-Reader.

Beachten Sie einen kleinen Unterschied: Gute FeedReader zeigen nicht nur einen Titel und einen Link an (das machen beispielsweise Firefox oder die Google-Startseite), sondern auch ein *Abstract*, einen beschreibenden Text, anhand dessen man bereits beurteilen kann, ob der Sprung durch den Klick auf den Link sich lohnt oder nicht! Beispiele für Feed-Reader, welche auch

Abstracts anzeigen, sind Opera, Windows Live und FeedOwl. Und wenn man mehrere Seiten benötigt, beispielsweise um thematisch zu sortieren, dann bieten Pageflakes und Windows Live die Option, mehrere Seiten anzulegen.

Wie findet man RSS-Feeds. [Unter Punkt 11.4](#) haben wir dazu Hinweise gegeben!

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) [© 2008](#)

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

[\[zurück zur Übersicht\]](#)

© Copyright "PolitologieFAQ"

Einige Rechte vorbehalten. Jürgen Plieninger c/o Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstr. 36, D-72074 Tübingen

Die Politologie-FAQ (im folgenden kurz "FAQ" genannt) ist frei erhältlich. Jeder darf sich für den eigenen Gebrauch Kopien dieser FAQ speichern oder diese FAQ unverändert weitergeben. Dies ist sogar ausdrücklich erwünscht.

Verboten ist es allerdings,

- diese FAQ verändert anderen zur Verfügung zu stellen,
- eine physikalische Kopie dieser FAQ im WWW zu veröffentlichen,
- eine Gebühr für die Bereitstellung zu verlangen,
- die FAQ per Datenträger weiterzuverbreiten oder
- ganz oder auszugsweise kommerziell zu veröffentlichen.

Ausnahmen bedürfen einer vorherigen Genehmigung durch den Autor.

16.10.2008 - Jürgen Plieninger

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) © 2008

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Vorbemerkung und Informationen zu Aktualisierungen des Textes

[\[zurück zum Text\]](#)

Vorbemerkung:

Thematische Listen mit umfangreichen Sammlungen von Links gibt es im Bereich der Politikwissenschaft genug, das muß man hier nicht wiederholen! Die Politologie-FAQ (Frequently Asked Questions) versteht sich konzeptionell als Einführung in die *politikwissenschaftliche* Online-Recherche und verweist jeweils auf zentrale Adressen (sog. "Leitseiten"). Wo eine umfangreichere Auflistung von WWW-Adressen (Links) sinnvoll wäre, wird auf ein anderes Verzeichnis namens "[Politikwissenschaft im WWW](#)" verwiesen, das ebenfalls vom Autor der FAQ betreut wird.

Wer eine knappere Einführung diesem umfangreichen Text vorziehen möchte, die/der möge doch bitte [die SozialwissenschaftenFAQ](#) nutzen, welche auf knappstem Raum die relevanten Informationen und Quellen zur sozialwissenschaftlichen Recherche bietet.

The "PolitologieFAQ" is a tutorial for WWW-research in the field of political science in german language. It tends only to cite central WWW-adresses (URLs). It will be updated two or three time a year.

La "PolitologieFAQ" est une introduction à la recherche on-line en la science politique en langue allemande. Ilya seulement des WWW-adresses très importants. Le texte sera actualisé deux ou trois fois en une année.

Der Text der PolitologieFAQ ist auch als [PDF-Dokument](#) (lesbar mit kostenlosem [Acrobat Reader](#)) herunterzuladen.

Anmerkungen und Anregungen sind erwünscht. Kontakt:
juergen.plieninger@gmx.de

Informationen zur Aktualität des Textes

Die PolitologieFAQ wird zweimal pro Jahr überarbeitet und aktualisiert.

Die 189 Links der PolitologieFAQ wurden gecheckt und aktualisiert.

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) [© 2008](#)

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz
in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Anhang: Grundsätzliches zur Recherche

[\[Zurück zum Text der PolitologieFAQ\]](#)

Inhaltsverzeichnis

- **A Allgemeines zur Recherche**
- **B "Logische Verknüpfungen"
oder "Boole'sche Operatoren"**
- **C "Trunkierung", "Joker" oder
"Wild Card"**
- **D "Phrasensuche"**
- **E Der Unterschied zwischen
"Stichwörtern" und
"Schlagwörtern"**
- **F Indices benutzen!**

- **G "Hilfe-Texte" zur Kenntnis nehmen!**
- **H Lokale Suchhilfen benutzen!**
- **I "Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!**
- **J Auch kostenpflichtige Dienste bei der Recherche berücksichtigen!**
- **K Nicht auf den *Mythos Internet* hereinfließen**

[\[Zum Anfang\]](#)

A Allgemeines zur Recherche

- **Sie sollten sich immer klar sein,**

was das Rechercheinstrument, das Sie gerade nutzen (z.B. Online-Katalog, Datenbank, Internet-Suchmaschine, thematischer Index) zu leisten vermag und nach was man überhaupt damit suchen kann.

Hier einige Stichworte:

- **Mit *Online-Katalogen* koennen Sie meist nur Bücher suchen. Jeder Katalog hat Beschränkungen, je nach Fachgebiet der Bibliothek und je nach Zeitraum, der bereits digitalisiert wurde.**
- **Mit *Datenbanken* suchen Sie meist nach Zeitschriftenartikeln. Manche verzeichnen auch Aufsätze aus Sammelwerken und Monographien. Oft sind die aufgeführten Aufsätze mit einem Abstract versehen.**
- **Mit *Internet-Suchmaschinen* suchen Sie nach den unterschiedlichsten Dokumenten, Listen etc. Das**

bedeutet, dass die Suche hier besonders diffus ist und deshalb die Suchanfragen möglichst präzise gestellt werden sollten, um befriedigende Ergebnisse zu erhalten.

- **Mit *Internet-Indices* (auch thematische Listen, Kataloge etc. genannt) suchen Sie nach bestimmten Fachgebieten im Internet. Indices sind meist nicht so aktuell wie Suchmaschinen, erfassen weitaus weniger Webseiten, haben aber den Vorteil, daß bei einer thematischen Suche ein Fachgebiet in seiner Struktur präsentiert wird und so**
 - **einen Überblick über das Fachgebiet und seine Fragestellungen bekommt und damit**
 - **Fragestellungen bei der Suche entwickelt, die man zu Anfang gar nicht hatte.**

Man sollte daher die Suche mittels eines Index nicht gering schätzen!

- ***"quick and dirty"* (schnell und unklar) nennen die Fachleute das Verhalten, irgendein Stichwort in eine Suchbox zu tippen und die Suche zu beginnen. Das geht immer, bringt etwas, aber nicht alles, was möglich ist! Effektiv ist dies nur hinsichtlich der Schnelligkeit, in der man die Anfrage stellt; keineswegs effektiv ist es hinsichtlich der Ergebnisse. Wer denkt, daß die Technik einem alles abnimmt und irgendwelche Suchbegriffe in irgendein Menu tippt, ohne sich darum zu kümmern, welchen Suchmöglichkeiten und -einschränkungen der betreffende Katalog, Datenbank oder Suchmaschine bietet, der bekommt nur minderwertige Ergebnisse. Wenn man anders verfahren will, muß man sich ein**

wenig mit der Recherchesyntax des Katalogs/der Datenbank/der Suchmaschine beschäftigen, muß sich kundig machen, welche Reichweite die in diesen Nachweisinstrumenten enthaltenen Notationen haben und wie aktuell sie sind.

- **Bitte behalten Sie bei der Recherche immer das Ziel im Blick, *kleine* Ergebnismengen zu bekommen. Warum? Nur dann haben Sie Ergebnisse, die Ihrer eigentlichen Fragestellung entsprechen, weil Sie sich nämlich vorher eingehende Gedanken zum Thema gemacht haben und die Fragestellung korrekt eingegrenzt haben. Und nur dann bleiben Sie motiviert, weil die Ergebnisse dann in aller Regel auch aussagefähig sind. Wenn Sie "quick and dirty" vorgehen, bekommen Sie irgendwas, verlieren aber letztendlich viel Zeit, bei einer**

großen Ergebnismenge den Schrott auszusortieren und haben zudem eine große Chance, relevante Ergebnisse zu Ihrem Thema zu übersehen.

- **Wenn möglich, sollte man bei der Suche in Datenbanken und Internet-Suchmaschinen mit *Suchstrategien* zu Werke gehen, beispielsweise**
 - **indem man vom Allgemeinen zum Besonderen geht: Zuerst eine Anfrage mit allgemeineren Begriffen stellen, die Ergebnisse soweit sichten, bis klar wird, welche besonderen Interessen man anhand der Ergebnismenge hat und dann mit diesen besonderen Interessen wieder Suchbegriffe formulieren und dann die erste Ergebnismenge mittels einer Verknüpfung mit dem Boole'schen Operator AND einschränken, um so ein signifikanteres**

Ergebnis zu erreichen. Dieser Prozeß läßt sich solange wiederholen, bis aussagefähige, verarbeitbare Ergebnismengen erzielt worden sind.

- **Genauso kann man aber vom Besonderen zum Allgemeineren gehen, wenn man mit einer speziellen Anfrage zu kleine, nicht aussagefähige oder sonstwie unbefriedigende Ergebnisse bekommen hat. Man überlegt sich dann Synonyme oder übergeordnete Begriffe für die verwendeten Suchbegriffe und sucht dann mit diesen weiter.**

- **Zu jeder seriösen Recherche gehört die *systematische Berücksichtigung von Lücken* von vornherein dazu, und zwar**
 - **bei der Fragestellung,**
 - **bei den Suchbegriffen,**
 - **bei den Quellen und**

- **beim Auswerten der Ergebnisse**

.

*** Bei der Fragestellung
Gibt es noch wichtige Aspekte
meines Themas, die ich noch nicht
im Blick habe? Dies können sowohl
Themenbereiche innerhalb eines
Gesamtthemas sein als auch
bestimmte "Umgebungs"aspekte,
die auch wichtig sein könnten.**

*** Bei den Suchbegriffen
Eine Suche mit mehreren
Suchbegriffen, mal mit weiter, mal
mit enger gefassten Begriffen ist
notwendig, auch Synonyme müssen
berücksichtigt werden. Wichtig ist
(v.a. bei der Suche in Datenbanken)
die Umsetzung in die jeweilige
Retrievalsprache bzw. in das
jeweilige System von Notationen,
damit man nicht unwillkürlich
einen Teil der Möglichkeiten bei
der Recherche verschenkt, indem**

**man zwar die richtigen
Suchbegriffe hatte, sie aber bei der
Durchführung der Recherche nicht
richtig umgesetzt hat. Auch bei
fremdsprachigen
Datenbanken/Quellen ist es wichtig,
mit den richtigen Begriffen zu
suchen.**

*** Bei den Quellen**

**Quellenkritik ist nicht nur in der
Wissenschaft notwendig, sondern
gerade auch bei der Recherche:**

- **was wird ausgewertet?**
- **wird irgend etwas ausgelassen?**
- **wie aktuell ist es?**
- **gibt es eine vorherrschende
inhaltliche Tendenz?**

*** Beim Auswerten der Ergebnisse
Die typische Situation, in der man
anfängt, ungenau zu werden, ist
diejenige, in der man zuviele
Ergebnisse bekommt. Beispiel: Die
riesigen Ergebnismengen der**

Suchmaschinen. Oft kann man zwar dank des Rankings der Ergebnisse davon ausgehen, dass die ersten 40 genannten Quellen mehr zutreffen als die 100.000 als nächste aufgeführten Quellen, jedoch: Sicher sein kann man sich nicht! Deshalb ist es immer besser, bei einer zu grossen Treffermenge nochmal zu überlegen, was noch fehlen könnte und dann mit einer verfeinerten Suche versuchen, auch das noch zu bekommen.

[\[Zum Anfang\]](#)

B "Logische Verknüpfungen" oder "Boole'sche Operatoren"

Lassen Sie sich von Worten wie "Expertensuche" oder eben auch "Boole'sche Operatoren" nicht abschrecken, dahinter verbergen sich Recherchetechniken, die, einmal gelernt, einem die Suche erheblich erleichtern und Ihnen zu sehr guten Ergebnissen verhelfen.

Die Verknüpfungen mehrerer Suchbegriffe sind das A und O der sogenannten "Expertensuche", wie sie von vielen Katalogen und Datenbanken angeboten werden, aber auch Suchmaschinen erlauben solche Operatoren! Sie sind das adäquate Mittel für das Ziel, die Ergebnismengen von Recherchen so zu modellieren, daß man

- **überschaubare und verarbeitbare Ergebnismengen und**
- **Ergebnisse gemäß der Recherchefragen**

bekommt! Man kann mit

Verknüpfungen also viel genauer recherchieren, muß sich aber vorher kundig machen, mit welchen Worten oder Zeichen diese Operatoren in dem jeweils benutzten Suchmittel (Online-Katalog, Suchmaschine etc.) dargestellt werden (leider sind es immer wieder andere...) und welche Such"aspekte" (formale Angaben wie z.B. Verfasser, Titel, Jahr, Sprache oder inhaltliche Angaben wie Stichwort und Schlagwort) man miteinander verknüpfen kann. Die Standardverknüpfungen sind AND (bildet eine Schnittmenge zweier Suchaspekte), OR (ergibt eine Gesamtmenge) und NOT (schließt ein Merkmal aus). In letzter Zeit bürgert sich auch der Operator NEAR ein (im eigentlichen Sinne kein Boole'scher Operator), der nach Begriffen sucht, die in Texten nah beieinander stehen.

Meist sind diese Operatoren schon in den Menüs mit eingebaut, so

dass man in verschiedenen Zeilen Suchbegriffe eingeben kann und hinter der Zeile die Möglichkeit hat zu bestimmen, wie der Begriff bei der Suche mit dem in der nächsten Zeile verknüpft wird.

Wie geht man nun adäquat mit diesen Operatoren um? Wollen Sie zunächst einmal eine Gesamtmenge bilden, um im zweiten Schritt konkreter fragen ("einschränken") zu können, dann bietet sich zuerst eine OR-Suche an, um dann mit AND die Menge der Treffer eingrenzen zu können. NOT bietet sich immer dann an, wenn Sie merken, daß in der Menge der Antworten unerwünschte Treffer (z.B. wenn ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann) auszuschließen. Auch mit dem Operator NEAR, falls er angeboten wird, kann man die Relevanz der Treffer steigern.

C "Trunkierung", "Joker" oder "Wild Card"

Mittels eines Jokers kann man nach Begriffen und Feldern suchen, ohne alles ganz genau angeben zu müssen. Üblich sind die Zeichen "*" und "?". Meist wird nur die Rechtstrunkierung angeboten, d.h. man gibt einen Wortanfang ein, setzt dann den Joker und bekommt so alle Wörter mit diesem Anfang. Es gibt aber auch Links- und sogar Mitten-Trunkierung, wo, das erfährt man jeweils im Hilfe-Text. Der Joker bietet die Möglichkeit, nach mehreren Begriffen zu suchen, um so die Suche zu bündeln oder um Plural- und Flexionsformen eines Wortes gleichzeitig suchen zu können.

Ebenso kann man mittels eines Jokers nach unterschiedlichen Schreibweisen eines Wortes (z.B. *organisation* und *organization*) gleichzeitig suchen.

Nur um ein Beispiel zu geben: Man kann mittels eines Jokers komfortabel gleichzeitig Singular und Plural suchen. Sucht man mittels einer Internet-Suchmaschine Texte über Parteien, so gibt man "Partei*" (oder "Partei?" oder "Partei\$", je nach Suchsprache ist das verschieden!) ein und bekommt alle Texte, in denen sowohl "Partei" als auch "Parteien" stehen können, aber auch *Parteispenden*, *Parteiprogramme*, *Parteireform* usw.

[\[Zum Anfang\]](#)

D "Phrasensuche"

Gerade in der Politikwissenschaft gibt es viele zusammengesetzte Begriffe. Wenn man jetzt z.B. nach der Europäischen Union sucht und daran interessiert ist, weder alle Organisationen mit "Europäische" noch alle mit "Union" im Namen zu bekommen (dies wäre z.B. eine Suche mit der Verknüpfung AND), dann ist es gut, wenn die Recherche eine Suche nach der Phrase "Europäische Union" erlaubt, so daß man die exakte Menge an Dokumenten bekommt, die man wünscht.

Meist sind es zwei Anführungszeichen, mit denen man dem jeweiligen Suchdienst signalisiert, dass er die Wörter, die zwischen ihnen stehen, als Phrase zu interpretieren hat.

[\[Zum Anfang\]](#)

E Der Unterschied zwischen "Stichwörtern" und "Schlagwörtern"

**Viele denken, daß dies dasselbe sei.
Der Unterschied - gerade
hinsichtlich der Validität der
Ergebnisse einer Recherche - ist
groß!**

- **Ein *Stichwort* ist (bei Katalogen) ein Wort aus einer Titelangabe (Autor, Titel, eventuell noch andere Felder wie Verlag, Sprache, Jahr) oder (bei Datenbanken) aus einer Annotation oder (bei Suchmaschinen) aus einem Internettext. Wenn Sie mittels eines Stichwortes suchen,**

bekommen Sie a) eingeschränkte Ergebnisse, denn das Wort muß ja vorhanden sein, und b) haben Sie großen Aufwand, alle denkbaren Stichwort-Varianten anzuwenden. Warum? Es gibt ja nicht nur das eine Stichwort, sondern noch seine grammatikalischen Formen wie z.B. den Plural, und es gibt nicht nur das Stichwort in der einen Sprache, sondern es muß noch - mitsamt seinen grammatikalischen Formen - in anderen Sprachen abgefragt werden, wenn man auch anderssprachige Bücher oder Texte sucht!

- ***Schlagwörter* hingegen sind das Ergebnis einer inhaltlichen Erfassung des Dokuments! D.h. Schlagwörter *bündeln* Dokumente gleichen Inhalts, ganz gleich, ob der gesuchte Aspekt im Titel auftaucht oder nicht, ganz gleich, in welcher**

Sprache das Buch oder der Text geschrieben ist! Der Gebrauchswert von Schlagwörtern ist also wesentlich höher als jener von Stichwörtern, einfach, weil hier intellektuelle Arbeit für Sie gemacht wurde! Ihrerseits müssen Sie sich nun freilich die Mühe machen zu ergründen, in welcher Form die Schlagwörter angesetzt sind, um diesen Vorteil auszunutzen. Also: Falls Online-Kataloge oder Datenbanken eine Suche nach Schlagworten zulassen, sollten Sie sich durch Kenntnisnahme der Hilfetexte die Struktur der Schlagworte anzueignen suchen, um die Recherchemöglichkeiten, die Ihnen geboten werden, auch auszureizen!

Es ist nicht wichtig, daß Sie sich die Begriffe Stich- und Schlagwörter merken. Im Englischen werden übrigens beide "catchword" oder

"keyword" genannt. Sie sollten sich aber den Sachverhalt merken, weil er bei der Recherchestrategie eine Menge bedeutet!

[\[Zum Anfang\]](#)

F Indices benutzen!

Bei vielen Online-Katalogen und Datenbanken gibt es nicht nur die Möglichkeit, mit Stichworten nach verschiedenen Suchaspekten zu suchen (z.B. Autor/in, Titel, Verlag, Jahr), sondern auch für diese Suchaspekte jeweils einen Index (oder ein Register) aufzuschlagen und dort zu blättern. Diese Möglichkeit wird oft übersehen, bietet aber große Benutzungsvorteile, weil man einen Überblick über den *Inhalt* der Datenbank bekommt, also z.B. nachprüfen kann, wie sich der

Name eines Autors/einer Autorin richtig schreibt, wie ein Schlagwort richtig angesetzt ist und ob es ähnliche Schlagworte gibt usf. Manchmal gibt es ein sogenanntes "Kreuzregister", in dem alle Suchaspekte gemeinsam alphabetisch aufgeführt sind.

[\[Zum Anfang\]](#)

G "Hilfstexte" zur Kenntnis nehmen!

Diese Texte sind bei Katalogen und bei Suchmaschinen oft recht kurz gehalten, so daß es keine Mühe macht, kurz hineinzuschauen, um zu sehen, welche Struktur der Anfrage denn *hier* bei der Recherche notwendig ist.

Bei Suchmaschinen, die eine

deutsche Version haben, wie z.B. AltaVista oder AltaVista, kann man natürlich die Hilfstexte in deutscher Sprache lesen.

Bei Datenbanken ist das anders, hier sind die Hilfetexte manchmal umfangreicher und mit Beispielen versehen. Hier lohnt es sich, gerade auch bei verbreiteteren Rechtersprachen wie z.B. WEBSPIRS, die Hilfetexte auszudrucken und eingehender zur Kenntnis zu nehmen, um die Recherche gezielt durchführen zu können.

H Lokale Suchhilfen benutzen!

Homepages von großen Institutionen und Organisationen sind oftmals umfangreich und verschachtelt, die Systematik der

verschiedenen Unterverzeichnisse und -seiten hängt aber immer von den Vorstellungen der jeweiligen Webmaster ab, so daß Ordnung und Benennung von Seiten oftmals dermaßen ungeschickt sind, daß man sich wie in einem Labyrinth vor- und zurücktasten muß, bis man schließlich - eben nicht gezielt, sondern durch "trial and error" - zur gewünschten Stelle gelangt. Sehen Sie sich nur einmal ein paar Homepages von Universitäten an, dann wissen Sie, was ich meine!

Suche

Viele dieser Institutionen bieten auf ihrer Hauptseite einen Punkt "Suche" an, bei dessen Anklicken Sie auf eine Seite geleitet werden, wo Sie Suchbegriffe eingeben können. Nutzen Sie auch hier die Möglichkeit, Verknüpfungen von Stichworten anzuwenden! Die Reihenfolge der Suchergebnisse ist zwar oft etwas unübersichtlich und auch nicht, wie bei Suchmaschinen,

nach Relevanz gewichtet, sondern meist nach Aktualisierungsdatum, aber man kommt mit dieser Methode merklich schneller ans Ziel als mit dem Browsen (d.i. das Durchblättern der Seiten in der Verzeichnishierarchie). Nur sollten Sie sich hier auch schnell mittels des Hilfetextes orientieren, welche/s Zeichen/folge Sie für die Verknüpfungen eingeben müssen!

Index

Manche Institutionen sind so nett und bieten neben einer Suchmöglichkeit auch einen Index von Stichworten aus ihren Seiten an, beispielsweise unter dem Titel "Die Unibibliothek von A-Z". Auch dies ist eine gute Hilfe zur Orientierung, mit der man rasch ans Ziel kommt.

Sitemap

Manchmal wird auch eine Sitemap, eine Darstellung der Struktur der Homepage einer Institution,

angeboten. Hier kann man sich den Aufbau der Homepage vor Augen führen (wenn die Sitemap auch graphisch übersichtlich gestaltet wurde, leider gibt es da unübersichtliche, monströse Aufzählungen...) und sich so orientieren. Ein Tipp: Hier macht es manchmal auch Sinn, die Sitemap in einem Browserfenster stehen zu lassen und in einem anderen die Homepage nach dieser "Karte" zu durchqueren.

Die Suche nach Stichworten ist hilfreich, wenn Sie etwas zu einem bestimmten Thema suchen; jene über einen Index oder eine Sitemap erlauben es, auch Themen zu entdecken, an die man zunächst gar nicht gedacht hat und sind so hinsichtlich eines kreativen Suchprozesses effektiver als eine Stichwortsuche!

I "Leitseiten" beachten, gegebenenfalls als Startseite des Browsers wählen!

**Sogenannte "Leitseiten" sind
einfach Übersichtsseiten,
thematische Listen, mit denen man
gute Erfahrungen gemacht hat,
wenn man sie als Ausgangspunkt
für eine Internetrecherche wählt.**

**Merkmale einer solchen Seite
können sein: Gute Strukturierung,
gute Auswahl, gegebenenfalls
Annotationen und regelmäßige
Aktualisierung und Pflege.**

J Bei der Recherche auch kostenpflichtige Dienste berücksichtigen!

**Es gibt einen Mythos bei Nutzern
des WWW, daß im Internet bzw.
WWW sollten nur kostenlose
Dienste angeboten werden bzw.
benutzt werden sollten. Eng damit
zusammen hängt die Vorstellung,
nur kostenlose Dienste seien
günstig. Vielleicht kommt dies aus
der alternativen Anfangszeit des
Netzes, vielleicht ist es auch nur
Gedankenlosigkeit, jedenfalls
sollten Sie sich das bei Recherchen
noch einmal überlegen! Warum?**

*Auch kostenlose Dienste kosten
letztlich etwas*

**Wenn vieles im World Wide Web
kostenlos verfügbar ist, so liegt das
daran, daß**

- **vieles über Werbeeinnahmen gesponsort wird (Beispiel: Suchmaschinen).**
- **es sich oftmals um Angebote handelt, die die durch eine kostenlose Nutzung sich erst bekannt machen wollen. Zu einem späteren Zeitpunkt aber werden sie auf kostenpflichtige Nutzung umgestellt (Beispiel: diverse Zeitungen und ihre Archive).**
- **der Einstieg zu bestimmten Diensten kostenlos ist, weil man sich erhofft, daß als Folge Geschäfte gemacht werden können (Beispiele: Datenbanken mit nachgeschalteter kostenpflichtiger Lieferung der Dokumente).**
- **der Aufwand von der Öffentlichkeit getragen wird, wie z.B. bei manchen Datenbankangeboten amtlicher Institutionen (z.B Datenbanken des Bundestages).**

Viele Dienste können aber nur dann angeboten werden, wenn sie sich selbst tragen bzw. einen Gewinn abwerfen (wenn nur dann jemand Geld und Zeit investiert). Es ist nicht moralisch verwerflich, wenn für eine Leistung Geld verlangt wird, Sie sind in der Entscheidung frei, ob Sie das in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Es ist nur schade, wenn Sie einen Dienst aus Vorurteilen heraus *nicht* in Anspruch nehmen, obwohl Ihnen dies durchaus etwas brächte und auch die Kosten sich hinsichtlich des Ergebnisses im Rahmen halten.

Abgestuft vorgehen

Versuchen Sie zunächst kostenlos an die gewünschten Informationen zu kommen. Wenn dies gelingt, um so besser! Gelingt Ihnen dies aber nicht oder ist das Ergebnis unbefriedigend, sollten Sie überlegen, ob nicht doch der ein oder andere kostenpflichtige

Anbieter für Sie in Frage kommt!

Beispiel

Beispielsweise können Sie versuchen, auf der Suche nach Dossiers zu einem etwas zurückliegenden Ereignis in Zeitungen zunächst einmal in Zeitungen zu suchen, die ihr Archiv kostenlos im World Wide Web zugänglich machen. Wenn das Ergebnis jedoch unbefriedigend ist und Sie wissen, daß beispielsweise die Süddeutsche Zeitung oder die Frankfurter Rundschau Entsprechendes veröffentlicht hat, so gehen Sie auf deren Homepage, suchen nach dem Archiv und werden dann zu dem kommerziellen Datenbankanbieter geleitet, der das Archiv online anbietet. Sie müssen sich dort dann anmelden, die Geschäftsbedingungen akzeptieren und können dann recherchieren und die Artikel einsehen, ausdrucken etc. Stellen

**Sie eine Güterabwägung an:
Wieviel kostet es Sie, in die
Unbibliothek zu gehen, sich die
Mikrofilme geben zu lassen, diese
durchzusehen, zum ReaderPrinter
zu gehen und den Artikel zu
kopieren? An reinen Kopierkosten
recht wenig, das stimmt. An Zeit
und Aufwand doch recht viel,
oder? Sie müssen abwägen, was Sie
mehr kostet: Der Preis für die
Online-Recherche oder der
Aufwand, in der Bibliothek zu
recherchieren und zu kopieren.**

**Noch gar nicht so bekannt ist der
Dokumentlieferdienst [Subito](#), der
im deutschen Bibliothekswesen der
nationale Provider für
Zeitschriftenartikel ist. Immer
dann, wenn Sie eine wichtige
Literaturangabe zu einem
Zeitschriftenaufsatz haben, den Sie
im lokalen Bibliothekssystem nicht
bekommen, sollten Sie erwägen,
statt der Fernleihe nicht Subito in
Anspruch zu nehmen, um so**

**schneller an den gewünschten
Aufsatz zu kommen. (Sie sollten
freilich einen einigermaßen
leistungsfähigen Account haben,
weil die gescannten Seiten durchaus
Dateien von mehreren MB
ausmachen...). Weitere
kostenpflichtige
Dokumentlieferdienste sind
JASON, jener der British Library
und IngentaConnect, eine riesige
Zeitschriftendatenbank (kostenlos)
mit angeschlossenem
Dokumentlieferdienst
(kostenpflichtig) in den USA.
Bestellungen dort erfordern freilich
Kreditkartennummern, beachten
Sie bitte, daß diese Zahlungsweise
zwar allgemein verbreitet,
nichtsdestotrotz aber prekär ist...
Eine Übersicht über
Dokumentlieferdienste bietet Ihnen
der Pool **Politikwissenschaft im
WWW, Teil 1.18.****

Unnötige Kosten vermeiden
Auch bei kommerziellen Anbietern

**vermeiden Sie unnötige Kosten,
indem Sie die Hilfetexte und die
Informationen vorher aufmerksam
durchlesen. Was hilft es Ihnen,
wenn Sie bei einem
Datenbankanbieter im Archiv einer
Zeitung nach einem länger
zurückliegenden Text
recherchieren, sonderbarerweise
kein Ergebnis bekommen und
danach im Hilfetext lesen, daß
dieses Archiv erst seit kurzem erst
angeboten wird? Deshalb sollte
man jene Hilfstexte, die sowieso
angeboten werden, im eigenen
Interesse auch zur Kenntnis
nehmen!**

[\[Zum Anfang\]](#)

**K Nicht auf den *Mythos*
Internet hereinfallen:**

1. Ein Internet-Dokument enthält nicht von vornherein besonders wertvolle Texte/Daten!

"The Medium is the Message" - diese falsche Charakterisierung der Medien durch Marshall McLuhan scheint sich manchmal am Beispiel des Internet zu bestätigen, wenn Studierende gläubig meinen, daß diese Zahl oder jenes Dokument aus dem Internet stamme, als sei das ein Garant für valide, aktuelle oder umfangreiche Daten oder Tatsachen. Das Gegenteil ist der Fall! Die Veröffentlichungsschwelle ist im Internet weitaus geringer als etwa im Buchwesen und so findet man denn auch jede Menge Schrott, der nicht unbedingt auf den ersten Blick zu erkennen ist. Gegenüber Quellen und Texten aus dem Internet ist wissenschaftliche Kritik genauso angesagt wie bei Quellen und Texten auf Papier (und schon das war geduldig!).

Wissenschaftliche Recherche im Netz braucht also Quellen-/Textkritik. Was könnten da geeignete Kriterien sein:

- **Ist der Herausgeber eine offizielle Organisation oder eher eine unbekannte Größe?**
- **Ist der/die Autor/in zweifelsfrei zu erkennen, ist eine E-Mail- oder Postadresse angegeben, so daß man gegebenenfalls Rückfragen stellen kann?**
- **Ist die Seite gut gepflegt? Ist die Aktualität zu erkennen? Wird eine angegebene Periodizität gewahrt?**
- **Ist am Text selbst zu erkennen, ob er eher seriös (z.B. wissenschaftlich aufgebaut) oder tendenziell ist? Sind Lücken zu erkennen?**
- **Wird von seriösen Seiten aus auf das Angebot verwiesen?**
- **Wie ist der Text im Vergleich zu anderen (Internet- oder Papier-)Quellen?**

2. Internettexzte/-datenbanken sind nicht von vornherein vollständig!

Oftmals ist der Umfang von Texten/Dokumenten/Archiven/Datenbanken schlecht oder gar nicht dokumentiert. Seien Sie deshalb mißtrauisch, was die Ergebnisse von Recherchen anbelangt! Ein Beispiel: Eine Zeitung bietet ein 14-Tage-Archiv zum Recherchieren an. Per Zufall kommt man darauf, daß ein Text der Paper-Ausgabe gar nicht in diesem Kurz-Archiv enthalten ist. Auf Nachfrage bekommt man dann heraus, daß "Sonderrubriken" nicht enthalten seien. Ein Blick auf den Originaltext zeigt, daß der Artikel weder typographisch noch von der Rubrik her besonders auffällig war. Eine weitere Nachfrage ergab, daß der Artikel intern dennoch einer "Sonderrubrik" zugeordnet war, obwohl dies für NutzerInnen in keiner Weise zu erkennen ist. Ein anderes Beispiel, sind Bibliothekskataloge, die meist nur einen Ausschnitt des Bibliotheksbestandes (meist ab einem bestimmten Stichdatum alle Neuerwerbungen und dann noch Retrokonversionen) bieten. Will man vollständig suchen, muß man doch entweder Zettelkataloge oder Mikrofiche-Ausgaben benutzen.

- **Achten Sie jeweils auf Hinweise über den
Berichtszeitraum/die Reichweite des
Internetangebotes!**

3. Die Recherche im Internet ist nicht von vornherein besonders effektiv

**Überlegen Sie sich zu Beginn einer
Recherche (und vielleicht auch mittendrin),
ob Sie nicht auf anderem Wege schneller
zum Ziel kommen. Manchmal ist es
sinnvoller, zur Klärung einer bestimmten
Frage ein Buch, ein Nachschlagewerk oder
eine Zeitschrift zu konsultieren, anstatt Zeit
bei der Recherche im Netz zu verbrauchen.
- Was bei welcher Fragestellung effektiver
ist, läßt sich nicht von vornherein
beantworten, sondern nur durch kritisches
Nachdenken, indem man gemachte
Erfahrungen bei einer Recherche mit
einbezieht!**

- **Halten Sie beim Recherchieren auch
einmal inne und überlegen, ob es
alternative Möglichkeiten gibt, die
eventuell schneller zum gewünschten**

Ergebnis führen.

[\[Zum Anfang\]](#)

© 2008

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

Kurze Information zu RSS-Feeds

[\[zurück zum Text\]](#)

RSS-Feeds können Sie auf den Seiten von Weblogs, Medienseiten, Nachrichtentickern, Regierungsorganisationen, Gerichten und Datenbanken finden. Sie sind oft gekennzeichnet mit dem folgenden Icon:

RSS bedeutet *Really Simple Syndication*, dahinter verbirgt sich eine kleine XML-Datei (kein Virenrisiko!), die von so genannten RSS-Feed-Readern, also Clients, die diese Dateien herunterladen, periodisch geholt und dargestellt werden. Das funktioniert also ähnlich wie ein E-Mail-Programm, das die neuen Mails von einem Mailserver holt. Der Feed-Reader holt sie sich von den betreffenden Webseiten.

Für Benutzer von Aktualitätendiensten gibt sich dadurch der Vorteil, dass sie nicht immer die betreffende Webseite besuchen müssen, um nachzuprüfen, ob eine neue Nachricht vorhanden ist oder nicht. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass ein Feed-Reader viele Quellen abfragen und sehr genau konfiguriert werden kann. So hat man Zugriff auf viele verschiedene Nachrichtenquellen.

Wie kommt man an Feed-Reader? Es gibt verschiedene Wege:

1. sind sie mittlerweile sind sie schon in Browser integriert: Firefox zeigt mit einem viereckigen orangenen Icon in der Befehlszeile an, wenn auf einer Webseite ein Feed verfügbar ist, man kann ihn durch Anklicken abonnieren, er wird zusammen mit den Bookmarks abgelegt. Opera hat ebenso einen integrierten Feed-Reader.
2. noch eleganter ist die Lösung, welche personalisierbare "Startseiten" nach einer kostenlosen Registrierung bieten: Man kann sich bei [Pageflakes](#) oder [Netvibes](#), [Google](#), [Yahoo](#), [Windows Live](#) eigene "Startseiten" zusammenstellen, in welche auch Feeds mit eingebunden werden können (man kann sie entweder direkt suchen oder den Link kopieren und dort einfügen).
3. gibt es eigene RSS-Reader.

Beachten Sie einen kleinen Unterschied: Gute FeedReader zeigen nicht nur einen Titel und einen Link an (das machen beispielsweise Firefox oder die Google-Startseite), sondern auch ein *Abstract*, einen beschreibenden Text, anhand dessen man bereits beurteilen kann, ob der Sprung durch den Klick auf den Link sich lohnt oder nicht! Beispiele für Feed-Reader, welche auch

Abstracts anzeigen, sind Opera, Windows Live und FeedOwl. Und wenn man mehrere Seiten benötigt, beispielsweise um thematisch zu sortieren, dann bieten Pageflakes und Windows Live die Option, mehrere Seiten anzulegen.

Wie findet man RSS-Feeds? [Unter Punkt 11.4](#) haben wir dazu Hinweise gegeben!

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) [© 2008](#)

POLITOLOGIE**FAQ** frequently asked questions

Tutorial für die politikwissenschaftliche Recherche im Netz

in Verbindung mit der Newsgroup "*de.sci.politologie*"

[\[zurück zur Übersicht\]](#)

© Copyright "PolitologieFAQ"

Einige Rechte vorbehalten. Jürgen Plieninger c/o Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstr. 36, D-72074 Tübingen

Die Politologie-FAQ (im folgenden kurz "FAQ" genannt) ist frei erhältlich. Jeder darf sich für den eigenen Gebrauch Kopien dieser FAQ speichern oder diese FAQ unverändert weitergeben. Dies ist sogar ausdrücklich erwünscht.

Verboten ist es allerdings,

- diese FAQ verändert anderen zur Verfügung zu stellen,
- eine physikalische Kopie dieser FAQ im WWW zu veröffentlichen,
- eine Gebühr für die Bereitstellung zu verlangen,
- die FAQ per Datenträger weiterzuverbreiten oder
- ganz oder auszugsweise kommerziell zu veröffentlichen.

Ausnahmen bedürfen einer vorherigen Genehmigung durch den Autor.

16.10.2008 - Jürgen Plieninger

[\[Zurück zum Beginn dieser Seite\]](#) © 2008